

SPAU GmbH

In den Hirschgärten 1, 35516 Münzenberg

www.SPAU-gmbh.de



Ausgrabung · Prospektion · Restaurierung · Tourismus

## Abschlussbericht

zur den archäologischen Sondagen im Baugebiet  
„Nördlich der Theodor-Heuss-Straße II“  
in Bad Vilbel Dortelweil, Wetteraukreis

EV-Nr. 2022/417

(NFG-Nr. 648/2022)

13.02.-02.03.2023



Erstellt von: Dr. Regine Müller

Projekt: Archäologische Sondagen

Im Auftrag von: Magistrat der Stadt Bad Vilbel  
Abt. Fachdienst Planung und Stadtentwicklung  
Am Sonnenplatz 1

61118 Bad Vilbel

EV-Nr.: 2022/417

## Grabungsdokumentation Inhalt

Technische Daten	I
Grabungsbericht	
1. Abschlussbericht	1
1.1 Die Maßnahme	1
1.2 Methodik und Dokumentation	1
1.3 Das Untersuchungsgelände und die Flächen	2
1.3.1 Das Untersuchungsgelände	2
1.3.2 Die Flächen	3
1.4. Die Befunde	4
1.4.1 Vorgeschichtliche Gruben	4
1.4.2 Die Langrechteckigen Gruben	5
1.4.3 Die Gräben	6
1.4.4 Sonstige	6
1.5 Das Fundmaterial	7
1.6 Fazit	8
1.7 Literaturverzeichnis	8
2. Technisches Tagebuch	9
3. Vermessungsunterlagen	13
4. Vermessungspläne	14
5. Plan- und Zeichenblattlisten	
5.1 Planliste	16
5.2 Zeichenblattliste	16
6. Flächen-, Befund- und Profilbeschreibungen	17
7. Befund- und Profilverzeichnisse	
7.1 Befundnummernliste	30
7.2 Geoprofilliste	31
7.3 Profilverzeichnis	31
8. Befundzeichnungen, Anl. Zeichenblätter (nur LfDH) und Datenträger	
9. Fotodokumentation (s. Datenträger)	
10. Fotodokumentationsliste	32
11. Fundnummernliste	34

## I. Technische Daten

Projekt: Archäologische Sondagen im Baugebiet “Nördlich der Theodor-Heuss-Straße II”  
in Bad Vilbel Dortelweil, Wetteraukreis  
EV-Nr.: 2022/471; NFG 648/2022  
Stadt: Bad Vilbel  
Flur: 7  
Flurstücke: 24-29/2

### Ansprechpartner:

Auftraggeber: Magistrat der Stadt Bad Vilbel  
Abt. Fachdienst Planung und Stadtentwicklung  
(Ansprechpartner J. Reitzmann)  
Am Sonnenplatz 1  
61118 Bad Vilbel

Durchführende Baufirma: Darmstädter GmbH  
Vorm Hain 22  
63517 Rodenbach

Denkmalfachbehörde: H. Prison M.A. (Bezirksarchäologie)  
Schloss Biebrich/Ostflügel  
65203 Wiesbaden

Untere Denkmalschutzbehörde: Dr. J. Lindenthal (Kreisarchäologie)  
Haagstraße 16  
61169 Friedberg

### Durchführung der archäologischen Untersuchung:

SPAU GmbH  
Projektleitung: Dr. R. Müller  
Dauer der Untersuchung: 13.02.-02.03.2023  
Anlass der Untersuchung: Archäologische Sondagegrabungen

### Technik:

Koordinatensystem: Gauss-Kürger 3  
Höhensystem: DHHN2016  
Fotografie: Nikon D5200, Parrot ANAFI Work  
Vermessung: Leica VIVA GS08 GPS Gns Rtk Rover, Leica TCR 1203  
Software: QGIS 3.16, survey2gis, Microsoft Office und Adobe Creative Suites Paket

## 1. Abschlussbericht zu den archäologischen Sondagen in Bad Vilbel, WK, „Nördlich der Theodor-Heuss-Straße II“

### 1.1 Die Maßnahme

Für die geplante Erschließung des Baugebietes „Nördlich der Theodor-Heuss-Straße II“ in Bad Vilbel Dortelweil, in der Flur „Mitten im Feld“ (Abb. 1), wurde, u. a. aufgrund der Ergebnisse einer vorangegangenen geomagnetischen Prospektion, eine archäologische Voruntersuchung dieses Bereiches, gemäß §22 des Hessischen Denkmalschutzgesetzes (HDschG), von Seiten der Denkmalpflege, vertreten durch H. Prison M.A. (hessenARCHÄOLOGIE) und Dr. J. Lindental (Kreisarchäologie Wetterau), beauftragt. Mit dieser archäologischen Voruntersuchung wurde die SPAU GmbH durch den Magistrat der Stadt Bad Vilbel beauftragt. Die Maßnahme umfasste drei Sondageschnitte unterschiedlichen Umfangs und wurde im Zeitraum vom 13.-28.02.2023 unter der Leitung von Dr. R. Müller durchgeführt. Die Erstellung des Vermessungsplans sowie die stellvertretende Grabungsleitung oblag K. Schreiner M.A. Weiterhin wurden S. Pohl B.A., T. Olenyk, L. Schichtel B.A., M. Jüngling (geb. Simmroth) und M. Gutmann als GrabungsmitarbeiterInnen eingesetzt. Die Fundversorgung und -inventarisierung erfolgte in der Restaurierungswerkstatt am Firmenstandort unter der Leitung von Dipl. Biol. S. Partheil. Die Erdarbeiten wurden von der Firma Darmstädter GmbH durchgeführt und umfassten den Oberbodenabtrag sowie das anschließende Verfüllen der Flächen. Im Rahmen der Untersuchung kam es in dem für eine Bewirtschaftung vorgesehenem Ackerboden zu entsprechenden Flurschäden. Diese (Bodeneingriffe, Abraummieten und Fahrspuren) wurden von Seiten der SPAU GmbH umfangreich eingemessen und an die betroffenen Stellen weitergeleitet.



Abb. 1: Geografische Lage des geplanten Baugebietes (Karte: Google Earth).

Die Erdarbeiten wurden von der Firma Darmstädter GmbH durchgeführt und umfassten den Oberbodenabtrag sowie das anschließende Verfüllen der Flächen. Im Rahmen der Untersuchung kam es in dem für eine Bewirtschaftung vorgesehenem Ackerboden zu entsprechenden Flurschäden. Diese (Bodeneingriffe, Abraummieten und Fahrspuren) wurden von Seiten der SPAU GmbH umfangreich eingemessen und an die betroffenen Stellen weitergeleitet.

### 1.2 Methodik und Dokumentation

Im Rahmen der archäologischen Sondagen wurde zunächst unter Aufsicht der Oberboden, i. d. R. zwischen 0,30 m und 0,50 m mächtig, mittels eines Kettenbaggers (17 t) mit flacher Schaufel von 2,00 m Schaufelbreite abgezogen. Nachdem – auch in den laut geomagnetischer Voruntersuchung relevanten Bereichen – keine archäologischen Befunde festgestellt werden konnten, sehr wohl aber verschiedentlich vereinzelte Keramikfragmente ohne Zusammenhang vorlagen, wurden zunächst an verschiedenen Stellen Geoprofile angelegt. Diese legten nahe, dass es sich bei dem freigelegten Boden um ein Kolluvium handeln musste und eine entsprechende „Kulturschicht“ erst ab einer Tiefe von 0,70 m – 1,20 m unter Geländeoberkante auftrat. Folgend wurde zunächst dort, wo der geomagnetischen Prospektion zu Folge Anomalien angezeigt wurden, d. h. Befunde zu erwarten waren, ein zweites Planum angelegt, bzw. wurde in Fläche 3, welche als letztes angelegt wurde, gleich das Kolluvium mit abgenommen, so dass Planum 1 in dieser Fläche deutlich tiefer lag als in den Flächen 1 und 2. Tatsächlich konnten auf diesem Niveau dann auch entsprechende archäologische Befunde festgestellt werden. Darüber hinaus wurden

weitere Befunde freigelegt, welche auf der Geomagnetik nur schwach zu erkennen waren. Der Abraum wurde getrennt abgelegt, so dass beim späteren Verfüllen der Flächen zunächst der Unterboden und anschließend der Mutterboden wieder eingebaut werden konnten.

Flächen und Befunde wurden fotografisch dokumentiert und eingemessen (s. Kap. 3), die Befunde nach gängiger archäologischer Praxis bearbeitet, d. h. zunächst wurde mit Kratzer- und/oder Kelle das Planum angelegt/geputzt. Anschließend erfolgte die fotografische Dokumentation, ergänzt von Zeichnung, Vermessung und Beschreibung. Anschließend wurden die Befunde entweder im Kreuz, mit Anlage eines Steges oder einfachem Profil geschnitten, stellenweise unter Zuhilfenahme des Baggers. Die Profile wurden analog zum Vorgehen im Planum bearbeitet. Nach Abschluss der Profildokumentation wurde die Gegenseite der Befunde ausgenommen. Die maximale Eingriffstiefe (Befund 04) lag bei 3,80 m unter Geländeoberkante.

Die Sondagflächen wurden der Reihenfolge ihrer Öffnung nach aufsteigend nummeriert, ebenso die Befunde sowie die Profile. Insgesamt wurden 17 Befunde aufgenommen und 18 Profilvernummern vergeben sowie sechs Geoprofile angelegt und dokumentiert. Die Funde wurden getrennt nach Befunden aufgenommen. Die gewaschenen Funde wurden nach Befunden und Materialgruppen sortiert und aufsteigend nummeriert. Insgesamt wurden 29 Fundnummern vergeben.

Zur fotografischen Dokumentation wurde eine Kamera des Typ Nikon D5200 (digital) und eine Drohne Parrot ANAFI Work verwendet, die Vermessung basierte auf Gauß-Krüger-3-Koordinaten und erfolgte durch einen Tachymeter Leica TCR 1203 (s. Kap. 3).

Für die Erstellung des Berichtes wurden Programme des MS Office Pakets sowie des Adobe Creative Suite Paketes verwendet. Der Vermessungsplan wurde mit QGIS und Survey2GIS erstellt (s. Kap. 3).

### 1.3 Das Untersuchungsgelände und die Flächen

#### 1.3.1 Das Untersuchungsgelände

Das für die Bebauung vorgesehene Gelände liegt in der Wetterauer Senke und ist geprägt von im Quartär abgelagerten Lössböden. Insgesamt umfasst das ca. 1 km östlich der B3 gelegene Areal ca. 27700 m<sup>2</sup> und liegt knapp 180 m östlich der Friedberger Straße und 200 m nördlich der Theodor-Heuss-Straße in der Flur 7 mit den Flurstücken 25-29 (Abb. 1). Das bislang landwirtschaftlich genutzte Gelände fällt von Westen nach Osten marginal ab, ist insgesamt jedoch recht eben, auf einer Höhe von ca. 119 m ü NHN gelegen.

Wie sich im Laufe der Untersuchungen herausstellte, liegt dem Gelände ein Kolluvium mit einer Mächtigkeit zwischen 0,40 m – 0,80 m (Abb. 2) auf. Aufgrund einiger der darunter liegenden archäologischen Befunde ließ sich feststellen, dass dieses Kolluvium wohl erst in der jüngeren Neuzeit entstanden ist. Unter dem Kolluvium folgt eine ca. 0,30 m – 0,40 m mächtige, tonige mittelbraune Schicht, welche als „Kulturschicht“ angesprochen wurde, ist dies doch der Bereich, in welchem die archäologischen Befunde auftraten. Darunter schließt sich schluffiger, gelbbrauner Lössboden an, welcher – zumindest im Bereich von



Abb. 2: Geoprofil 02 am nordöstlichen Ende von Fläche 2. Deutlich zu erkennen, das homogene braungraue Kolluvium und die darunter liegende, dunkle „Kulturschicht“ (Foto: Müller).

Befund 04 – bis zu 3,80 m unter Geländeoberkante ansteht (Abb. 3).

### 1.3.2 Die Flächen

Von Seiten der Denkmalpflege wurden, um die archäologische Situation vor Ort einschätzen zu können, drei unterschiedlich große Sondageflächen vorgegeben (Abb. 4, Plan 01). Diese schlossen jeweils die im geomagnetischen Messbild ersichtlichen, als mögliche archäologische Befunde gekennzeichneten, Anomalien ein.

Bei Fläche 1 handelte es sich um eine quadratische Fläche mit Seitenlängen von 15 m, deren östliche Flächengrenze parallel in N-S Ausrichtung zu einem Feldweg verlief. Das Planum wurde auf einer Tiefe von 0,55 m – 0,35 m unter der Geländeoberkante angelegt, mittig an der östlichen Flächengrenze lag Geoprofil 01. Im Planum lag ein einzelnes vorgeschichtliches Keramikfragment ohne weiteren Befundzusammenhang. Dieses, sowie der homogene Boden, die nicht angetroffenen Anomalie, welche im Messbild zu erkennen war und der Aufbau des Geoprofils, legten die Vermutung nahe, dass ein Kolluvium vorlag. Dessen Stärke lag – Geoprofil 01 zufolge – zwischen 0,20 m und 0,35 m. Folgend wurde im Bereich der in der Geomagnetik angezeigten Anomalie das Planum nochmals um ca. 0,15 m tiefer gelegt. Dabei kam eine langovale, graubraun verfüllte Grube zutage. Diese befand sich insgesamt ca. 0,20 m unter der Grenze zum A-Horizont.

Fläche 2 verlief unregelmäßig trapezförmig in NO-SW Ausrichtung mit Seitenlängen von 36,50 m und 25,50 m auf 15,50 m und 12,5 m. Das südliche Flächenende lag, in N-S Ausrichtung verlaufend, 0,50 m entfernt parallel zum angrenzenden Flurstück 29/2 (welches nicht von den geplanten Baumaßnahmen betroffen war). Am südlichen Ende betrug die Planumtiefe zunächst 0,50 m unter der Geländeoberkante, am nördlichen 0,35 m – 0,40 m. Auf bzw. in Planum 1 wurden im südlichen Flächenbereich Fragmente von glasierter Keramik sowie ein vermutlich mittelalterlicher Armbrustbolzen geborgen, wiederum ohne Befundzusammenhang. Auch hier wurden Geoprofile angelegt (Geoprofil 02 an der nordöstlichen Seite und Geoprofil 03 an östlichen Langseite) sowie im Bereich einer angezeigten Anomalie ein zweites Planum, welches ca. 0,30 m tiefer lag als Planum 1. Auf dieser Höhe konnte ein weiterer Befund verifiziert werden (Abb. 5). Abschließend wurde entlang der östlichen Langseite der Fläche diese auf einer Breite von 4,50 m nochmals auf Planum 2 abgetieft. Hierbei wurde noch ein Befund aufgenommen, bei dem es sich jedoch lediglich um eine biogene Störung handelte.



Abb. 3: auch bis in eine Tiefe von 3,80 m unter Planum 1 steht in diesem Bereich noch der schluffige, hellbraun bis gelbliche Lössboden an (Foto: Müller).

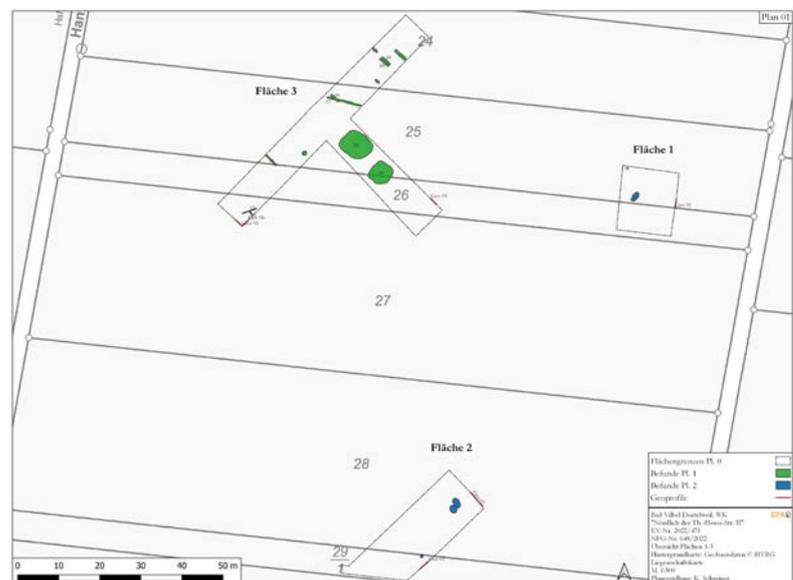
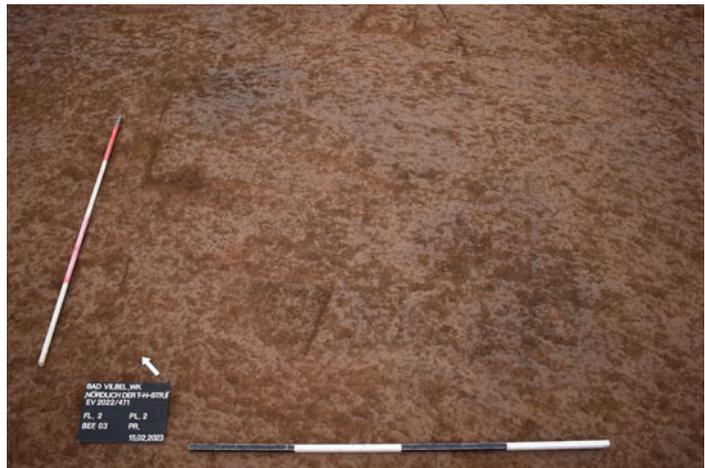


Abb. 4: Grabungsplan mit den Flächen 1-3 und den Befunden in Planum 1 (grün) und 2 (blau) (Plan: Schreiner).

Abb. 5: in Planum 2 zu mäßig erkennender Befund 03 mit sehr diffusen Befundgrenzen (Foto: Müller).

Fläche 3 wies eine T-Form auf (Abb. 4) und wurde zuerst in NW-SO Ausrichtung im Bereich der zwei größeren, in der Geomagnetik sichtbaren Anomalien geöffnet. Diesmal wurde das Kolluvium direkt mit abgenommen. Der erste Befund (04) war erst bei einer Tiefe von 1,0 m unter der Geländeoberkante zu erkennen. Zwar traten bereits ab ca. 0,75 m erste Keramikfragmente auf, jedoch war die Befundgrenze nicht auszumachen. Auch auf



der abschließenden Planumstiefe selbst war diese schwer zu erkennen. Im Folgenden wurde die Fläche nach Südosten hin weiter aufgezogen und Befund 05 freigelegt, welcher jedoch schon früher, bzw. auf höherem Niveau zu erkennen war und die Planumstiefe daraufhin dementsprechend angepasst wurde. An der nördlichen Flächengrenze wurde Geoprofil 04 angelegt. Die restliche, NO-SW ausgerichtete Fläche wurde ausgehend vom NW-Ende des ersten Abschnittes zunächst nach NO aufgezogen und dann wiederum von der Mitte ausgehend nach SW hin. Auch hier wurde die Planumshöhe jeweils dem Auftreten der Befunde angepasst und am südlichen Ende der Fläche ein letztes Geoprofil angelegt.

Die Flächengröße wich von der durch das Denkmalamt vorgegebenen Größe ab, da aufgrund des Kolluviums ein umfangreicheres Problem mit dem Abraum entstanden wäre. In Absprache mit der Kreisarchäologie Wetterau, vertreten durch Dr. J. Lindental, konnten die Flächen so angepasst werden, dass der Abraum getrennt beidseitig gelagert werden konnte, ohne diesen umfangreich umsetzen zu müssen, die in der Geomagnetik sichtbaren Anomalien jedoch vollständig erfasst werden konnten. Neben den beiden großen Befunden traten weitere, vereinzelte vorgeschichtliche sowie mehrere neuzeitliche, Gruben auf.

#### 1.4 Die Befunde

Zu den 17 aufgenommenen Befunden gehören Gruben unterschiedlicher Größe, darunter ein möglicher Brunnen sowie zwei kleinere Gräben und mehrere langrechteckige Gruben. Bei einem, als möglichen Pfosten aufgenommenen Befund, könnte es sich auch um eine rezente Störung gehandelt haben. Eine weitere, zunächst als Befund aufgenommene, diffuse Verfärbung stellte sich als eine mögliche biogene Störung heraus. Deutlich im geomagnetischen Messbild waren die Befunde 02 – 05 sowie Befund 07, ein Grabenrest (?), zu erkennen. Einzelne der langrechteckigen Gruben ließ sich im Messbild im Nachhinein als leicht dunklerer Schatten erahnen.

##### 1.4.1 Vorgeschichtliche Gruben

Insgesamt sechs Gruben wurden aufgenommen, zwei kleinere und vier große, z. T. sehr tiefe. Die Befunde 02 und 03 waren im Planum jeweils recht diffus (Abb. 5) und wiesen keine Funde oder Einschlüsse auf. Demnach wurden sie zunächst als mögliche Baumwürfe behandelt. Nach der Anlage von Profilen stellte sich jedoch heraus, dass es sich um umfangreiche, zwischen 1,50 m und 2,20 m<sup>1</sup> tiefe Gruben handelte, deren Verfüllung ab einer Tiefe von ca. 0,20 m unter Planum 2 sehr deutlich wurde (Abb. 6). Diese bestand aus dunkelbraun bis schwärzlichem, tonigem Material, wie häufig im Zusammenhang mit

<sup>1</sup> Unterhalb von Planum 2 aus gemessen.



Abb. 6: Befund 03 mit schwarzbrauner Verfüllung und gebänderten Sohlenbereichen (Foto: Schreiner).

bandkeramischen Befunden zu beobachten. Bei den beiden großen Gruben aus Fläche 3, Befunde 04 und 05, welche in Planum 1 Durchmesser von 5,0 m bis 7,0 m aufwiesen (Abb. 4), handelte es sich um eine flachbodige Grube sowie einen möglichen Brunnen. Im Gegensatz zu den Befunden 02 und 03 enthielten diese beiden Gruben Fundmaterial, im Falle von Befund 05 jedoch lediglich im Bereich von

Planum 1. Im Profil war hier auch deutlich ein Unterschied zwischen der graubraunen, fundführenden Schicht und dem restlichen Befund zu erkennen, welcher wiederum mit der tonigen, schwärzlichen Erde verfüllt war (Abb. 7). Das Fundmaterial lässt sich lediglich als vorgeschichtlich bestimmen, während die untere, schwarzbraune Verfüllung wiederum für eine bandkeramische Datierung der Grube spricht.

Befund 04 enthielt römisches Fundmaterial und unterschied sich in Verfüllung und Ausmaßen deutlich von den restlichen Befunden. Da Befund 04 bei einer Tiefe von 3,80 m unterhalb der Geländeoberkante im Planum noch immer einen Durchmesser von 2,90 m aufwies (Abb. 8) und anhand einer Bohrung<sup>2</sup> festgestellt werden konnte, dass der Befund sich noch mindestens einen weiteren Meter nach unten hin fortsetzte, konnte dieser nicht bis auf die Sohle ausgegraben werden<sup>3</sup>. Stattdessen

wurde das Planum abschließend dokumentiert und der Befund im Anschluss abgedeckt und wieder verfüllt. Es ist wahrscheinlich, dass es sich um einen Brunnen handelt.

Bei den beiden kleineren Gruben handelte es sich um eine unregelmäßige Verfärbung ohne Funde sowie eine rundliche Grube mit zahlreichen Rotlehmfragmenten in der Verfüllung.

#### 1.4.2 Die Langrechteckigen Gruben

Bei diesen Gruben handelte es sich um eine sehr homogene Befundgruppe unsicherer



Abb. 7: Profil 04 mit oberer, graubrauner und darunter liegender schwarzbrauner, toniger Verfüllung (Foto: Müller).



Abb. 8: Befund 04 in Planum 3, in einer Tiefe von 3,80 m unter der Geländeoberkante (Foto: Müller).

<sup>2</sup> An dieser Stelle ist M. Pieper B.A. (hessenARCHÄOLOGIE) für seine Unterstützung zu danken, welcher kurzfristig ein entsprechendes Bohrgestänge zur Verfügung gestellt hat.

<sup>3</sup> Aus Sicherheitsgründen wurde in Rücksprache mit Dr. J. Lindental (Kreisarchäologie Wetterau) darauf verzichtet den Befund weiter abzutiefen, da für weitere Maßnahmen der Sondageschnitt weitläufig hätte erweitert und gesichert werden müssen.



Abb. 9a und b: Charakteristische langrechteckige Gruben in Planum und Profil (Fotos: Schichtel/Müller).

Deutung, welche in ihrer Form sowohl im Planum als auch im Profil identisch waren: langrechteckig mit sehr deutlichen Befundgrenzen und einem rechteckigen Profil, ebenfalls sehr deutlich abgrenzbar (Abb. 9a und

b). Lediglich die Ausmaße und Erhaltungstiefe der Gruben variierten. Ansonsten wiesen alle eine helle gelb- bis graubraune, schluffige Verfüllung auf. Vereinzelt konnte neuzeitliches Fundmaterial geborgen werden. Gruben dieser Art treten häufig im (süd)hessischen Raum auf und wurden bereits in zahlreichen weiteren Grabungen dokumentiert<sup>4</sup>. Da die neuzeitliche Datierung dieser Gruben außer Frage steht, wurden diese im Rahmen der Sondage nicht alle vollständig bearbeitet und dokumentiert, sondern lediglich an verschiedenen Stellen Profile aufgenommen. Relevant waren diese Gruben in erster Linie für die Datierung des Kolluviums, unter dem sie lagen, bedeutet deren jünger neuzeitliche Datierung doch, dass das Kolluvium selbst vermutlich erst im 18. oder 19. Jh. oder gar später entstanden ist.

#### 1.4.3 Die Gräben

Die beiden als Gräben aufgenommenen Befunde unterschieden sich deutlich voneinander. Befund 07 war nur noch sehr flach und in Resten erhalten und aufgrund der hellgrauen Verfüllung im Planum nur schwach zu erkennen. Relativchronologisch ist dieser Befund aufgrund der Überschneidung durch Befund 06 jedoch als älter als die langrechteckigen Gruben anzusehen. Da sich im geomagnetischen Messbild dieser Befund, sowie weitere, parallel dazu laufende helle Streifen abzeichnen, wäre es möglich, dass es sich hierbei um alte Pflugspuren aus dem Zeitraum handelt, bevor das Kolluvium aufgebracht wurde (Abb. 10a und b).

Der kleinere, schmale Graben Befund 15 wiederum wies eine dunkle, stellenweise mit kleinen Holzkohlefragmenten durchsetzte Verfüllung auf und ist vermutlich vorgeschichtlich zu datieren, ggf. im Kontext mit den anderen vorgeschichtlichen Befunden stehend. Sowohl im Planum, als auch bei Anlage des Profils war dieser Befund deutlicher zu erkennen, als im Profil selbst.

#### 1.4.4 Sonstige

Der als Pfosten aufgenommene Befund 01 lag noch innerhalb des Kolluviums und war zwar deutlich abgrenzbar, wies jedoch eine unregelmäßige Form in Planum und Profil auf und ist vermutlich als rezente Störung anzusehen, während Befund 17 zwar erst in Planum 2 in Fläche 2 auftrat, aber sich nach Anlage des Profils so wage zeigte, dass hier entweder nur ein Befundrest oder eine biogene Störung vorlag. Die Verfärbung war flach und hatte sehr diffuse Befundgrenzen, ohne weitere Einschlüsse.

<sup>4</sup> So sind diese z. B. auch aus den Grabungen in Erlensee EV2018/26 (SPAU GmbH/Hahn), Neuberg-Ravolzhausen EV 2018/196 (SPAU GmbH/Müller) oder Wiesbaden Petersweg EV 2018/043 (SPAU GmbH/Grote) bekannt. Umfangreich traten diese Gruben allerdings auch z. B. in Hattersheim auf EV2013/118 (hessenARCHÄOLOGIE/Schwellnuss).

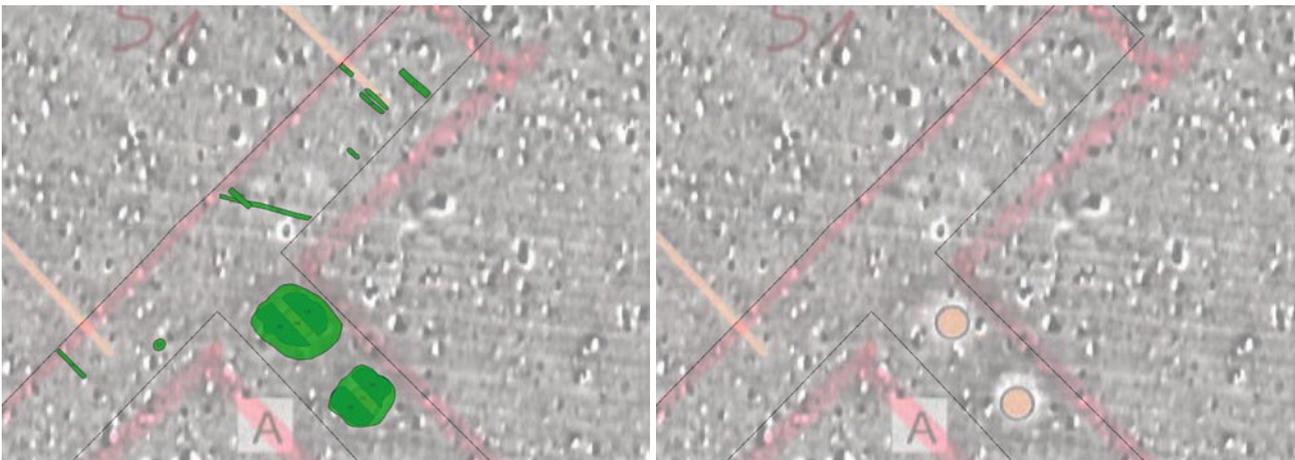


Abb. 10a und b: Befund 07, annähernd W-O verlaufender Graben, der sich auch deutlich im Messbild der geomagnetischen Prospektion zeigt. Die dort ebenfalls zu erkennenden, parallel verlaufenden Anomalien, konnten in der Fläche nicht festgestellt werden.

### 1.5 Das Fundmaterial

Das Fundmaterial umfasst Keramik, Baukeramik, Rotlehm, Eisen, Schlacke, Knochen und Schnecken, wobei die Keramik den größten Anteil innehat (Abb. 11). Das Material ist chronologisch wenig spezifisch, so lassen sich die Funde lediglich in vorgeschichtlich, römisch und neuzeitlich unterteilen. Die römischen Funde aus Befund 04 umfassen wenige Rand- und zumeist Wandstücke aus weißem und rotem Scherben, alle waren stark abgerollt. Unter dem Fundmaterial war ein Stück, bei dem es sich möglicherweise um das Fragment eines Putzhaftziegels handelte (Abb. 11 links, im Vordergrund). Die Keramik aus Befund 05, ausschließlich Wandscherben, ließ sich lediglich als vorgeschichtlich bestimmen, ebenso mit hoher Wahrscheinlichkeit die Rotlehmfragmente aus Befund 13, wengleich hier kein weiteres, datierendes keramisches Material vorlag. Die Einordnung als vorgeschichtlich und nicht etwa römisch erfolgte aufgrund der braunschwarzen, tonigen Verfüllung. Die Funde aus den langrechteckigen Gruben – Keramik, Baukeramik und ein Glasfragment – sind als (jünger) neuzeitlich zu datieren. Sämtliche anderen Materialien sind weitestgehend chronologisch indifferent und am ehesten über den Befundkontext zu datieren (so z. B. die Schlacke aus Befund 04). Eine Ausnahme stellt der Lesefund des eisernen Armbrustbolzens aus Fläche 2 dar, welcher anhand der Form vermutlich als mittelalterlich anzusehen ist.



Abb. 11: römische (links) und vorgeschichtliche (rechts) Keramik aus den Befunden 04 und 05 (Foto: Bayley).



Abb. 12: Rotlehmfragmente aus Befund 013 (Foto: Bayley).

#### 1.6 Fazit

Die Sondagegrabungen in der als Baugebiet geplanten Fläche nördlich der Theodor-Heuss-Straße in Bad Vilbel Dortelweil ergaben, dass dort vorgeschichtliche, römische und neuzeitliche Befunde vorliegen und durchaus noch mit weiteren zu rechnen ist. Das in unterschiedlicher Mächtigkeit aufliegende Kolluvium dürfte Grund dafür sein, dass lediglich die extrem tiefen Befunde 02-05 deutlich im Messbild der geomagnetischen Prospektion zu erkennen sind.

Auch wenn das Fundmaterial keine feinchronologische Unterteilung erlaubt, ließen sich zumindest relativchronologisch drei Zeitstufen feststellen, in welchen anthropogene Eingriffe im Gelände stattgefunden haben. Sollte es sich bei Befund 04 tatsächlich um einen römischen Brunnen handeln, ist anzunehmen, dass weitere Befunde gleicher Zeitstellung in der Nähe liegen. Die Verteilung der vorgeschichtlichen (möglicherweise bandkeramischen) Befunde lässt ebenfalls vermuten, dass diese nicht isoliert vorlagen, sondern auch hier großflächig weitere Befunde zu erwarten sind. Das Vorhandensein der neuzeitlichen langrechteckigen Gruben wiederum ergab, dass es sich um kein sehr altes Kolluvium auf dem Gelände handelt.

#### 1.7 Literatur

Hahn, Th., Grabungsbericht „Gewerbepark II“, Erkensee, MKK, EV 2018/026.

Müller, R., Grabungsbericht „Weingartsweide II“ Neuberg-Ravolzhausen, MKK, EV 2019/169.

*Münzenberg den 08.09.2023, Regine Müller*

## 2. Technisches Tagebuch

**Tag/Datum:** Mo, 13.02.2023

**Wetter:** erst neblig, trocken, später sonnig

**Arbeitszeit:** 7:30 – 16:00

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** M. Simmroth

**Zeichner/Helfer:** M. Gutmann

**Bagger:** C. Darmstädter

### **Arbeiten:**

Abstecken Flächen 1-3, Einmessen Fixpunkte 01-05. Öffnen und Anlegen Planum 1 in Fläche 1 (= Sondage 3 Plan LfdH), Foto, Messen. Anlegen und Dokumentieren Geoprofil 01 und Befund 01 in Fläche 1. Anfahren Aufziehen Fläche 2 (= Sondage 2 Plan LfdH).

### **Besucher/Sonstiges:**

Toilette vor Ort, in vergangener Woche angeliefert. Gespräch mit Landwirt, dessen Familie den Acker bewirtschaftet. Nachfrage zu unseren Tätigkeiten, da er nichts von den geplanten Maßnahmen wußte. R. Müller, M. Simmroth nur bis 14.00 Uhr vor Ort, C. Darmstädter und M. Gutmann bis 16.00 Uhr. Gegen 10.00 Uhr werden Bohrungen auf dem Acker vorgenommen, ein Geländewagen mit entsprechendem Aufsatz fährt diagonal über den Acker und testet in regelmäßigen Abständen.

**Tag/Datum:** Di, 14.02.2023

**Wetter:** trocken, neblig bewölkt, ab 15.00 Uhr sonnig

**Arbeitszeit:** 7:15 – 16:00

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** M. Simmroth

**Zeichner/Helfer:** M. Gutmann

**Bagger:** C. Darmstädter

### **Arbeiten:**

Schneiden und Dokumentieren Befund 01, Ausnehmen Gegenseite. Nach OT mit Dr. J. Lindenthal (Kreisarchäologie Wetterau) anlegen Planum 2 in Bereich der in der Geomagnetik angezeigten Anomalie: dort Befund 02, Dokumentation.

Fertig öffnen Fläche 2, Anlegen Geoprofile 02 und 03, Fotos (nochals abtrocknen lassen bis Folgetag). Vereinzelt Lesefunde in Fläche 2, neuzeitliche bis rezente Keramik. Flächenfotos, Vermessen.

Beginn Öffnen Fläche 3 (= Sondage 1 Plan LfdH) im Bereich der Anomalien in der Geomagnetik, bis zu 1,00 m unter Geländeoberkante. Befundgrenze erst ab ca. 1,00 m Tiefe zu erkennen.

### **Besucher/Sonstiges:**

Sachstandsinfo an Dr. J. Lindenthal und H. Prison M.A. (LfdH). Gegen 10.30 Uhr Ortstermin mit Dr. J. Lindenthal: Im Bereich der in der Geomagnetik angezeigten Anomalien Planum 2 anlegen, um ca. 0,30 m. In Fläche 3 gleich auf die entsprechende Endtiefe. Erneute Rücksprache bzgl. der restlichen Fläche(n) soll nach entsprechenden Maßnahmen abgehalten werden.

**Tag/Datum:** Mi, 15.02.2023

**Wetter:** neblig, zwischendurch minimaler Nieselregen

**Arbeitszeit:** 07:00 – 16:00

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** M. Simmroth

**Zeichner/Helfer:** M. Gutmann

**Bagger:** C. Darmstädter

### **Arbeiten:**

Fläche 1: Anlegen Profil in Befund 02, Dokumentation.

Fläche 2: Anlegen Planum 2 um Anomalie Geomagnetik = Befund 03, Dokumentation. Nachfotografieren und Zeichnen der Geoprofile 02 und 03. Anlegen Profil in Befund 03.

Fläche 3: weiter Öffnen, nach Osten hin jedoch stetig ansteigend. Im Westen, in 1,10 m Tiefe = Befund 04, nach Osten hin vorgeschichtliche Grube = Befund 05. Befund 04 im Planum geputzt, Foto.

**Besucher/Sonstiges:**

Telefonat mit Dr. J. Lindenthal (Kreisarchäologie Wetterau). Fläche 1 kann nach Bearbeitung der Grube verfüllt werden. Fläche 3 weiter so öffnen, dass die Befunde unter dem Kolluvium freigelegt werden können, das Ausmaß der Sondage in der Breite kann der Menge an Aushub etwas angepasst werden. Fläche 2 kann nach Abarbeiten von Befund 2 am Freitag verfüllt werden.

**Tag/Datum:** Do, 16.02.2023

**Wetter:** neblig, bewölkt. Gegen Nachmittag kurz Sonne.

**Arbeitszeit:** 07:15 – 16:00

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** K. Schreiner

**Zeichner/Helfer:** M. Simmroth

**Bagger:** C. Darmstädter

**Arbeiten:**

Fläche 1: Ausnehmen Gegenseite Befund 02. Fläche abgeschossen. Fläche 2: Putzen und Dokumentieren Profil 02, Absperren. Fläche 3: NW-SO Arm fertig aufbaggern, danach Beginn mit Aufziehen des südlichen, orthogonal dazu liegenden Streifens. Befund 05 im Planum geputzt, Befunde 04 und 05 im Planum fotografiert, auch mit Drohne. Anlegen und Dokumentieren Geoprofil 04.

**Besucher/Sonstiges:**

Nochmals Gespräch mit Landwirt welcher den Acker bewirtschaftet. Erläuterung dessen, was wir machen. Ab Mitte/Ende März ist vorgesehen, den Acker zu bepflanzen.

Zwischen 16.00 – 16.30 Uhr Gespräch zwischen Herrn Lenz und Herrn Jehner (Landwirte, Pächter Acker), Herrn Dudda (Bad Vilbel) und R. Müller und K. Schreiner (SPAU GmbH) (s. Email 21.02.2023).

**Tag/Datum:** Mo, 20.02.2023

**Wetter:** morgens leicht bedeckt, später sonnig, trocken

**Arbeitszeit:** 7.15 – 16.00

**Grabungsleitung:** K. Schreiner

**Techniker:** L. Schichtel

**Zeichner/Helfer:** M. Gutmann

**Bagger:** C. Darmstädter

**Arbeiten:**

Einmessen der Flurschäden (Abraummieten, Flächen und Fahrspuren).

Einmessen von Flächengrenzen des südöstlichen Arms von Fläche 3, Befundgrenzen und Nivellements von Befunden 04 und 05 in Planum 1 sowie Geoprofil 04. Flächenfoto vom südöstlichen Arm.

Aufbaggern nordöstlicher Arm, Putzen von Verdachtsstellen; fotografische Dokumentation von Befund 06, vorbereiten Befund 07, schlecht zu erkennen aufgrund des Sonnenstands.

Profilanlage in Befund 05: zunächst Anlage eines Stegs mittig im Befund und Abtiefen des Befundes auf Pl. 2 beiderseits des Stegs, Foto und Messen. Anschließend Abtiefen auf Sohle beidseitig Seite des Stegs.

Umsetzen Abraum auf südwestlichen Arm von Fläche 3 für weiteres Aufbaggern.

**Besucher/Sonstiges:**

-

**Tag/Datum:** Di, 23.02.2023

**Wetter:** trocken, meist bewölkt

**Arbeitszeit:** 07:00 – 16:15

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** K. Schreiner

**Zeichner/Helfer:** L. Schichtel, M. Gutmann, T. Olenyk

**Bagger:** C. Darmstädter

**Arbeiten:**

Fertig Aufziehen Fläche 3. Putzen Profile in Befund 05, Dokumentation. Dokumentation Planum 1 Befunde 06-13. Anlegen Profil 06 in Befund 10, Dokumentation, Vorbereiten Profil 07 in Befund 10; anlegen Profilkasten in Befund 12.

**Besucher/Sonstiges:**

-

**Tag/Datum:** Mi, 22.02.2023

**Wetter:** bewölkt, später sonnig

**Arbeitszeit:** 7:00 - 15:30

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** K. Schreiner

**Zeichner/Helfer:** L. Schichtel, M. Gutmann, T. Olenyk

**Bagger:** -

**Arbeiten:**

Fertig anlegen Profile in Befunden 10 und 12, Dokumentation, Anlegen Geoprofile 05 und 06, fotografieren und einmessen; Anlegen Profil und Dokumentation in Befund 13, 08, 09 07. Anlegen Planum 1 und Dokumentation Befunde 14-16. Anfangen Anlegen Profil in Befund 11 und 06/07. Einmessen Flächengrenze.

**Besucher/Sonstiges:**

Telefonat mit J Lindenthal bzgl. OT am kommenden Tag.

**Tag/Datum:** Do, 23.02.2023

**Wetter:** wechselhaft, Regen

**Arbeitszeit:** 07:00 – 16:00

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** K. Schreiner

**Zeichner/Helfer:** -

**Bagger:** -

**Arbeiten:**

Morgens Baustellenbesichtigung, wegen Regen Arbeiten in den Innendienst verlegt. C. Darmstädter wieder abbestellt. Datensicherung und -verwaltung, Aktualisierung des Grabungsplanes.

**Besucher/Sonstiges:**

Ortstermin ab 13.00 Uhr mit J. Lindenthal und H. Prison (Denkmalpflege), Herr Weber (Bad Vilbel), R. Müller und K. Schreiner (SPAU GmbH).

Bei dem OT wurde festgehalten, dass im Folgenden noch in Fläche 2 der noch nicht abgetieft Bereich nochmals auf der Hälfte bis zur Kulturschicht hin abgetieft werden soll, sollten keine Befunde auftreten, wird auf das Abtiefen des Restes verzichtet. Im Falle von Befundaufkommen wird alles abgetieft und der Rest entsprechend bearbeitet. Nach Ende der Arbeiten kann alles umgehend verfüllt werden.

**Tag/Datum:** Fr, 25.11.2022

**Wetter:** bewölkt

**Arbeitszeit:** 08:00 – 12:00

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** K. Schreiner

**Zeichner/Helfer:** -

**Bagger:** -

**Arbeiten:**

Weiter Vermessen der durch die archäologischen Untersuchungen entstandenen Flurschäden. Fertig Anlegen Profil 11, Dokumentation, Anlegen Profil 13 in Befund 15, vorbereiten Profil 15.

**Besucher/Sonstiges:**

Hr. Lenz, kurzes Gespräch über weiteren Verlauf.

**Tag/Datum:** Mo, 27.02.2023

**Wetter:** kalt, sonnig

**Arbeitszeit:** 08:00 – 16:00

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** S. Pohl

**Zeichner/Helfer:** T. Olenyk

**Bagger:** H. Darmstädter

**Arbeiten:**

Fläche 3: fertig anlegen Profile in Befunden 15 und 16, Dokumentation; Anlegen Planum 2 in Befund 04, Dokumentation, Versuch Profil in Befund 04 anzulegen, bei ca. 3,80 m unter Geländeoberkante gestoppt, Profil fotografiert und eingemessen, anschließend Gegenseite um 2 m abgetieft. Dokumentation.

Fläche 2: Anlegen Planum 2 in östlicher Flächenhälfte, Dokumentation Befund 17, außer messen.

**Besucher/Sonstiges:**

Hr. Jehner, kurzes Gespräch über weiteren Verlauf.

**Tag/Datum:** Di, 28.02.2023

**Wetter:** kalt, sonnig

**Arbeitszeit:** 08:00 – 16:00

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** S. Pohl

**Zeichner/Helfer:** T. Olenyk

**Bagger:** H. Darmstädter

**Arbeiten:**

Fläche 3: Abtiefen Befund 04 auf Planum 3 in Nordhälfte, Dokumentation Planum 3. Abholen Bohrstock und entnehmen Bohrkern in Nordhälfte, Befund reicht noch mind. 1,0 m tiefer.

Fläche 2: Messen Planum 2, Fläche 2 und Befund 17; Anlegen Profil in Befund 17, Dokumentation; Verfüllen Fläche.

Aufräumen und Auflösen der Baustelle.

**Besucher/Sonstiges:**

Telefonate mit Dr. J. Lindenthal und S. Piffko, M.A. bzgl. des Vorgehens in Befund 04. Nach Anlage des Planum 3 in ca. 4,0 m unter Geländeoberkante wurde beschlossen nicht weiter zu baggern. Von Seiten des LfD Hessen wurde ein 1 m Bohrstock zur Verfügung gestellt und eine entsprechende Bohrung vorgenommen. Da der Befund noch mind. 1 m tief war, sollte dieser zunächst nicht weiter bearbeitet, sondern mit Geotex abgedeckt und wieder verfüllt werden.

**Tag/Datum:** Do, 02.03.2023

**Wetter:** kalt, sonnig

**Arbeitszeit:** 07:00 – 09:00

**Grabungsleitung:** R. Müller

**Techniker:** S. Pohl

**Zeichner/Helfer:** -

**Bagger:** H. Darmstädter

### Arbeiten:

Fläche 3: Abdecken Befund 04 in Planum 3, verfüllen. Verfüllen restliche Fläche.

**Besucher/Sonstiges:**

-

## 3. Vermessungsunterlagen

### 3.1 Das Vermessungssystem

Die Vermessung wurde während der Ausgrabung mit einem Leica Tachymeter TCR 1203 durchgeführt und beruht auf absoluten Koordinaten im Gauß-Krüger-3-Koordinatensystem, wofür zunächst mittels eines Leica VIVA GS08 GPS Gns Rtk Rover insgesamt fünf Fixpunkte um die Fläche herum gesetzt wurden. Für jeden Messtag wurde ein Tagesjob (BAVI\_JJMMTT) angelegt, welcher mit survey2GIS in den Gesamtplan eingepflegt wurde. Wenn nötig wurden die Daten topologisch bereinigt. Der CAD-Plan der Vermessung basiert auf einem Export der QGis-Datei.

Liste der Fixpunkte:

FIX_01	3482208.546 / 5564150.128 / 119.711
FIX_02	3482221.877 / 5564223.464 / 120.261
FIX_03	3482405.873 / 5564283.327 / 120.135
FIX_04	3482385.657 / 5564168.739 / 119.752
FIX_05	3482364.666 / 5564049.386 / 118.899

Eingemessen wurden die Ober- und Unterkanten der Flächengrenzen unter Pl. 0 bzw. Pl. 1 und/oder Pl. 2 (Flächengrenze\_PL0, -Pl1, -Pl2) sowie Nivellements für Pl. 1 und Pl. 2 (Niv\_PL\_1, -Pl2). Die Befundgrenzen wurden in Pl. 1 (Bef\_PL\_1), bei tieferliegenden bzw. -gehenden Befunden auch in Pl. 2 (Bef\_PL\_2) und ggf. Pl. 3 (Bef\_PL\_3), eingemessen. Ebenso die Nivellements in den jeweiligen Plana, die gleichzeitig auch als Mittelpunktskoordinaten dienen. In der Attributtabelle finden sich zusätzlich zur Befundnummer, der Befundart gemäß der Befundbeschreibungen (Grube, Pfostenloch, Graben, etc.) noch Informationen zur vorläufigen Datierung (Befunde\_PL\_1\_Datierung) in vor- und frühgeschichtliche (VFG), römische und neuzeitliche bis rezente Befunde.

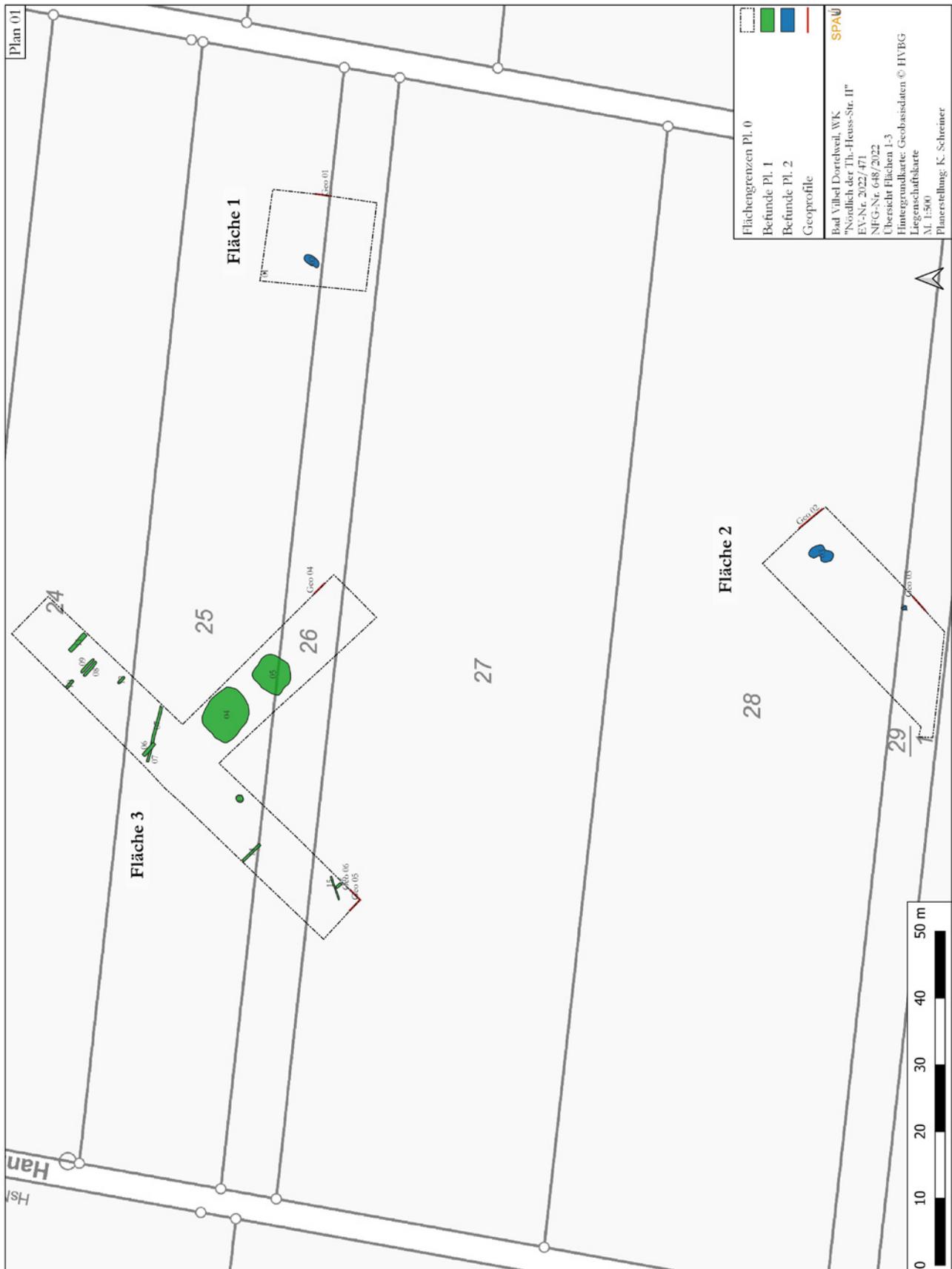
Für die Zeichnungen wurden die Zeichennägel im jeweiligen Planum (ZN\_PL\_1, -\_2, -3) bzw. als Höhennägel im Profil (PN\_PL\_0, -1, -2) eingemessen. Profile wurden ebenfalls im im jeweiligen Planum als Profillinien (PR\_PL\_0; -\_1, -2) eingemessen.

Als Information für den weiteren Bauablauf wurden die Ober- und Unterkanten der Profilkästen inkl. der maximalen Tiefe der Kästen (max. Tiefe) eingemessen, bei größeren, stufig gegrabenen Befunden auch mit Zwischenplana (Profilkasten\_OK [OK= Pl.1],-\_UK).

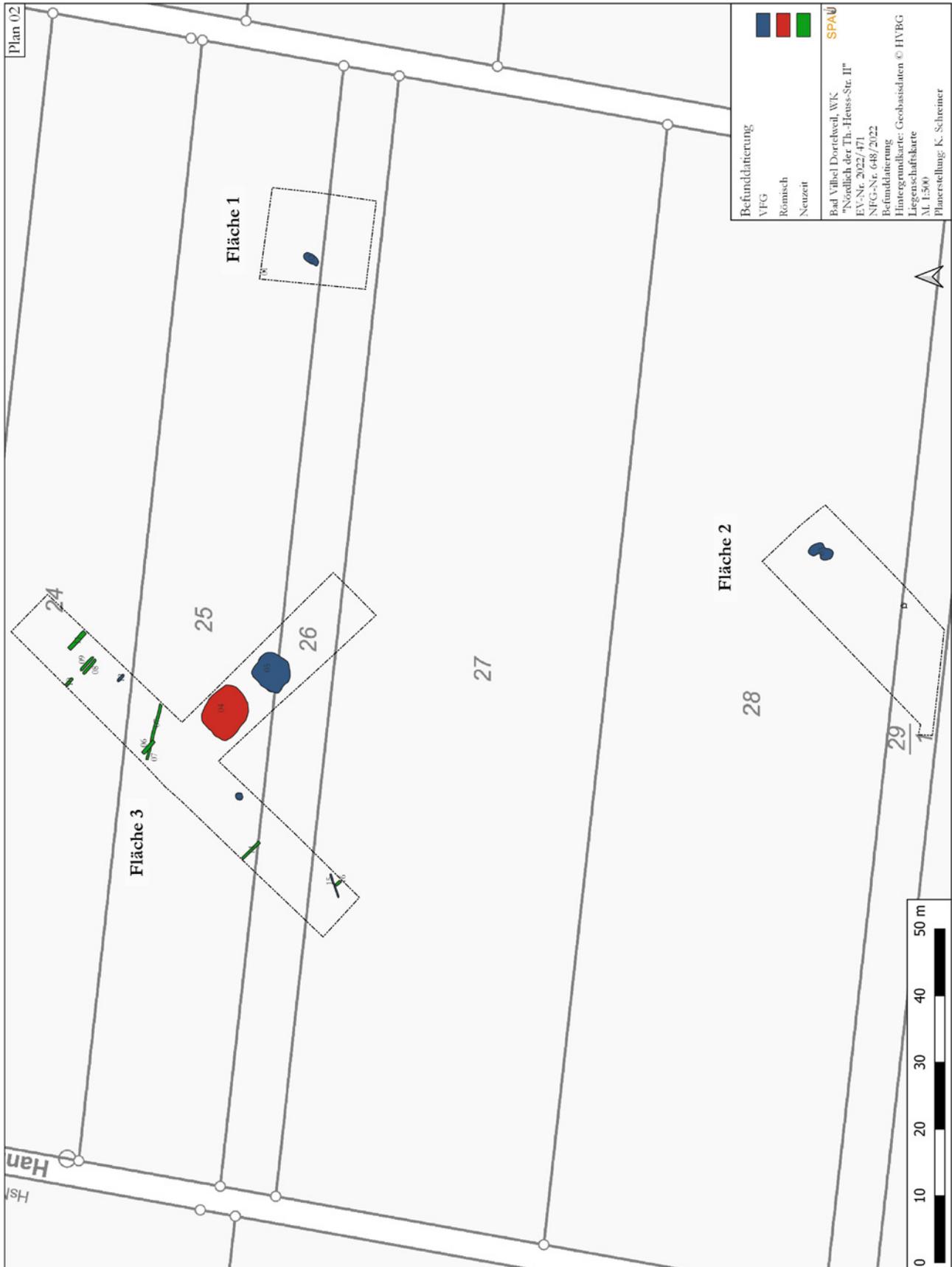
### 3.2 Verwendete Geräte und Software

- Leica Tachymeter TCR 1203
- QGIS 3.22, survey2GIS

**4. Vermessungspläne**  
 4.1 Plan 01



4.2 Plan 02



## 5. Plan- und Zeichenblattlisten

### 5.1 Planliste

Plan-Nr.	Fläche	Inhalt
01	1-3	Übersicht Flächen und Befunde (Pl. 1 und 2) sowie Lage der Geoprofile
02	1-3	Datierung der Befunde.

### 5.2 Zeichenblattliste

Zeichenblatt Nr.	Fläche	Befund	Planum	Profil	Datum
01	2	-	-	Geoprofil 02	15.02.2023
		-	-	Geoprofil 03	15.02.2023
02	3	-	-	Geoprofil 04	16.02.2023
		-	-	Geoprofil 05	24.02.2023
03	1	01	1	-	13.02.2023
		01	-	01	14.02.2023
		02	2	-	14.02.2023
		02	-	02	15.02.2023
04	2	03	1	-	13.02.2023
		03	-	03	14.02.2023
		17	2	-	27.02.2023
05	3	04	-	17	27.02.2023
06	3	04	3	-	28.02.2023
07	3	05	-	04	21.02.2023
08	3	06	1	-	21.02.2023
		07	1	-	21.02.2023
		06	-	11	24.02.2023
		07	-	10, 11	22./24.02.2023
09	3	08	1	-	21.02.2023
		08	-	12	22.02.2023
		09	1	-	21.02.2023
		09	-	12	22.02.2023
		10	1	-	21.02.2023
		10	-	06, 07	21./22.02.2023
		11	1	-	21.02.2023
		12	1	-	21.02.2023
		12	-	8	22.02.2023
10	3	13	1	-	21.02.2023
		13	-	09	22.02.2023
		14	1	-	22.02.2023
		15	1	-	22.02.2023

## 6. Flächen-, Profil- und Befundbeschreibungen

### 6.1 Flächen

#### Fläche 1

Mittelpunktcoordinate: 3482353.430 / 5564140.552 / 118.84

Fotos: 2022\_471\_001 – 2022\_471\_004

Fundnummern: 1

Vorgehen: 13.02.2023: Anlegen Planum 1, Dokumentation.

Quadratische Fläche mit Seitenlängen von 15 m, östliche Flächengrenze parallel in N-S Ausrichtung zum Feldweg verlaufend. Das Planum wurde zu Beginn auf einer Tiefe von 0,55 m unter der Geländeoberkante angelegt. Nach einer Fläche von 6,50 m auf 4,50 m war zu erkennen, dass die zuerst angepeilte Planumstiefe gut 0,25 m unter der Unterkante des A-Horizontes verlief. Das restliche Planum ca. 0,10 m – 0,15 m höher angelegt um zu vermeiden, dass zu viel des (vermeintlichen) anstehenden Bodens abgetragen wurde. Am östlichen Flächenende wurde zu Beginn der Arbeiten in dem tief angelegten, zuerst geöffneten Bereich, Geoprofil 01 angelegt. Insgesamt wies das Planum eine homogene Oberfläche mittelbraunen Lösslehms auf, im Planum befand sich ein einzelnes, vorgeschichtliches Keramikfragment. In der nordwestlichen Ecke der Fläche lag (der rezente) Befund 01.

Im Bereich der in der Geomagnetik angezeigten Anomalie wurde das Planum nochmals um ca. 0,15 m tiefer gelegt. Dabei kam eine langovale, graubraune Verfärbung mit sehr diffusen Befundgrenzen zutage. Diese befand sich in etwa auf der beim ersten Aufziehen angelegten Planumshöhe, d. h. 0,20 m unter der Grenze zum A-Horizont. Das Planum wurde, auch wenn es etwa die gleiche Tiefe wie der zuerst geöffnete Flächenbereich innehatte, als Planum 2 dokumentiert.

Anhand des Aufbaus des Geoprofils, der homogenen Beschaffenheit des Bodens in Planum 1 sowie des in Planum 2 hervortretenden Befundes, wurde deutlich, dass es sich bei dem in Planum 1 freigelegten Bereich um ein Kolluvium handelte.

#### Fläche 2

Mittelpunktcoordinate: 3482297.202 / 5564058.074 / 118.94

Fotos: 2022\_471\_005 – 2022\_471\_010

Fundnummern: 2 – 5

Unregelmäßig trapezförmige Fläche in NO-SW Ausrichtung mit Seitenlängen von 36,50 m und 25,50 m auf 15,50 m und 12,5 m. Am südlichen Flächenende verlief die Grenze in N-S Ausrichtung, 0,50 m parallel zum angrenzenden Flurstück 29/2, welches nicht von den geplanten Baumaßnahmen betroffen war. Am südlichen Ende lag die Planumstiefe bei 0,50 m unter der Geländeoberkante; hier wurde zunächst etwas tiefer gebaggert, um im Folgenden die Planumshöhe anpassen zu können.

Auch Fläche 2 verblieb in Planum 1 befundfrei. Da der Boden wiederum aus homogenem Lösslehm bestand und auf bzw. in Planum 1 bei Anlage des Baggerplanums ohne weiteren Befundzusammenhang vereinzelt Keramikfragmente sowie ein (vermutlich mittelalterlicher) Armbrustbolzen geborgen wurden, lag auch hier nahe, dass es sich um ein Kolluvium handeln könnte. Dementsprechend wurden die Geoprofile 02 (nordöstliches Flächenende) und 03 (südöstliches Ende der östlichen Langseite) angelegt, welche dies bestätigten.

Auch hier wurde im Bereich einer angezeigten Anomalie ein zweites Planum angelegt, ca. 0,30 m unterhalb von Planum 1, in dem Befund 02 freigelegt werden konnte. Abschließend wurde die Fläche entlang der

östlichen Langseite auf einer Breite von 4,50 m nochmals auf Planum 2 abgetieft. Hierbei wurde ein weiterer Befund aufgenommen, bei dem es sich jedoch lediglich um eine biogene Störung handelte.

### Fläche 3

Mittelpunktcoordinate: 3482275.429 / 5564160.722 / 119.58

Fotos: 2022\_471\_011 – 2022\_471\_019

Fundnummern: 6 – 10

T-förmige Fläche, welche zuerst in NW-SO Ausrichtung im Bereich der zwei größeren, in der Geomagnetik sichtbaren Anomalien geöffnet wurde. In dieser Fläche wurde das Kolluvium direkt mit abgenommen. Befund 04 trat erst bei einer Tiefe von 1,0 m unter der Geländeoberkante auf. Bei ca. 0,75 m wurden zwar bereits erste (römische) Scherben angetroffen, jedoch war die Befundgrenze nicht auszumachen. Auch auf der letztlich gewählten Planumshöhe war diese schwer zu erkennen. Im Folgenden wurde die Fläche nach Südosten hin weiter aufgezo-gen und Befund 05 freigelegt, welcher jedoch bereits auf einem höheren Niveau zu erkennen war und die Planumshöhe dementsprechend angepasst wurde. Am Flächenende wurde an der nördlichen Grenze das Geoprofil 04 angelegt. Die restliche, NO-SW ausgerichtete Fläche wurde ausgehend vom NW-Ende des ersten Abschnittes zunächst nach NO aufgezo-gen und dann wiederum von der Mitte ausgehend nach SW hin. Auch hier wurde die Planumshöhe jeweils dem Auftreten der Befunde angepasst und verlief demnach leicht unregelmäßig. Neben vereinzelt vorgeschichtlichen Befunden traten auch neuzeitliche, langrechteckige Gruben zutage.

## 6.2 Geoprofile:

### Geoprofil 01

#### Fläche 1

Profilnägel: 3482360.371 / 5564140.952 / 118.945 // 3482360.086 / 5564138.856 / 118.985

Fotos: 2022\_471\_020 – 2022\_471\_021

Zeichenblatt: -

Vorgehen: 13.02.2023: Anlegen, Dokumentation (ohne Zeichnung).

- Geoprofil 01 (Blick nach O): die Tiefe des Geoprofils lag bei 1,28 m von der Geländeoberkante aus bis zur Kastensole. Es ließen sich vier unterschiedliche Schichten beobachten: Aufliegend der A-Horizont, mit einer Stärke von 0,30 – 0,35 m. Dieser war homogen dunkelbraun, leicht lehmig. Darunter folgte ein ca. 0,40 m starkes Kolluvium aus homogenem, tonigen Lösslehm, welcher ohne deutliche Grenze oder Trennung in eine leicht graubraune Schicht überging, welche im Folgenden als „Kulturhorizont“ bezeichnet wurde. Hierbei handelte es sich um das archäologisch relevante Niveau, in dem die Befunde auftraten. Der Boden war leicht tonig, mittelbraun mit oft schlierigen, gräulichen Einschlüssen. Darunter folgte eine mittelbraune Schicht homogenen, lehmig-tonigen Lössbodens, welcher in Sohlennähe des Profilkastens in hellgelben, feinschluffigen Löss überging. Die Trennung zwischen Kolluvium und „Kulturschicht“ trat erst nach 1-2 Tagen des Abtrocknens des Profils deutlicher auf. Die Übergänge der Schichten zueinander waren – mit Ausnahme des Übergangs zum A-Horizont – jeweils diffus und unregelmäßig.

Funde und Datierung: -

#### Geoprofil 02

Fläche 2

Profilnägel: 3482310.652 / 5564068.401 / 118.381 // 3482312.903 / 5564065.590 / 118.372

Fotos: 2022\_471\_022 – 2022\_471\_023

Zeichenblatt: 02

Fundnummern: -

Vorgehen: 14.02.2023: Anlegen Profil, Putzen, Foto; 15.02.2023: Nachfotografieren nach Trocknen, Dokumentation.

Geoprofil 02 (Blick nach NO): die Tiefe des Geoprofils lag bei 1,20 m von der Geländeoberkante aus bis zur Kastensole. Auch hier ließ sich der Aufbau A-Horizont – Kolluvium – „Kulturschicht“ – Lösslehm – feinschluffiger Löss beobachten. Das Kolluvium wies hier eine Stärke von maximal 0,30 m auf, die „Kulturschicht“ eine Stärke von ca. 0,35 m.

Die Trennung zwischen Kolluvium und „Kulturschicht“ trat erst nach 1-2 Tagen des Abtrocknens des Profils deutlicher auf. Die Übergänge der Schichten zueinander waren – mit Ausnahme des Übergangs zum A-Horizont – jeweils diffus und unregelmäßig.

#### Geoprofil 03

Fläche 2

Profilnägel: 3482299.694 / 5564051.994 / 118.241 // 3482298.049 / 5564050.494 / 118.233

Fotos: 2022\_471\_024 – 2022\_471\_025

Zeichenblatt: 02

Fundnummern: -

Vorgehen: 14.02.2023: Anlegen Profil, Putzen, Foto; 15.02.2023: Nachfotografieren nach Trocknen, Dokumentation.

Geoprofil 03 (Blick nach SO): die Tiefe des Geoprofils lag bei 1,14 m von der Geländeoberkante aus bis zur Kastensole. Auch hier ließ sich der Aufbau A-Horizont – Kolluvium – „Kulturschicht“ – Lösslehm – feinschluffiger Löss beobachten. Das Kolluvium wies hier eine Stärke von maximal 0,40 m auf, die „Kulturschicht“ eine Stärke von ca. 0,35 m. In diesem Bereich war der Boden (sämtliche Schichten) fetter und feuchter als in Geoprofil 02, was das Putzen erschwerte und dem Profil ein plackiges Aussehen verlieh.

Die Trennung zwischen Kolluvium und „Kulturschicht“ trat erst nach 1-2 Tagen des Abtrocknens des Profils deutlicher auf. Die Übergänge der Schichten zueinander waren – mit Ausnahme des Übergangs zum A-Horizont – jeweils diffus und unregelmäßig.

#### Geoprofil 04

Fläche 3

Profilnägel: 3482300.530 / 5564140.897 / 118.806 // 3482301.647 / 5564139.828 / 118.799

Fotos: 2022\_471\_026 – 2022\_471\_027

Zeichenblatt: 04

Fundnummern: -

Vorgehen: 16.02.2023: Anlegen Profil, Dokumentation.

Geoprofil 04 (Blick nach NO): die Tiefe des Geoprofils lag bei 1,14 m von der Geländeoberkante

aus bis zur Kastensohle. Auch hier ließ sich der Aufbau A-Horizont – Kolluvium – „Kulturschicht“ – Lösslehm – feinschluffiger Löss beobachten. Das Kolluvium wies hier eine Stärke von maximal 0,25 m auf, die „Kulturschicht“ eine Stärke von ca. 0,30 m. Die Übergänge der Schichten zueinander waren – mit Ausnahme des Übergangs zum A-Horizont – jeweils diffus und unregelmäßig.

#### Geoprofil 05

Fläche 3

Profilnägels: 3482254.532 / 5564134.533 / 118.800 // 3482253.102 / 5564135.964 / 118.775

Fotos: 2022\_471\_028 – 2022\_471\_039

Zeichenblatt: 04

Fundnummern: –

Vorgehen: 16.02.2023: Anlegen Profil, Dokumentation.

Geoprofil 02 (Blick nach SW): die Tiefe des Geoprofils lag bei 1,40 m von der Geländeoberkante aus bis zur Kastensohle. Auch hier ließ sich der Aufbau A-Horizont – Kolluvium – „Kulturschicht“ – Lösslehm – feinschluffiger Löss beobachten. Das Kolluvium wies hier eine Stärke von maximal 0,44 m auf, die „Kulturschicht“ eine Stärke von ca. 0,20 m. Die Übergänge der Schichten zueinander waren – mit Ausnahme des Übergangs zum A-Horizont – jeweils diffus und unregelmäßig.

#### Geoprofil 06

Fläche 3

Profilnägels: 3482256.088 / 5564135.787 / 119.364 // 3482254.631 / 5564134.348 / 119.382

Fotos: 2022\_471\_030 – 2022\_471\_031

Zeichenblatt: 04

Fundnummern: –

Vorgehen: 16.02.2023: Anlegen Profil, Foto, Beschreibung.

Geoprofil 06 (Blick nach SO): die Tiefe des Geoprofils lag bei 1,40 m von der Geländeoberkante aus bis zur Kastensohle. Das Profil schloss an der SO Ecke an Geoprofil 5 an. Auch hier ließ sich der Aufbau A-Horizont – Kolluvium – „Kulturschicht“ – Lösslehm – feinschluffiger Löss beobachten. Das Kolluvium wies hier eine Stärke von maximal 0,40 m auf, die „Kulturschicht“ eine Stärke von ca. 0,25 m. Die Übergänge der Schichten zueinander waren – mit Ausnahme des Übergangs zum A-Horizont – jeweils diffus und unregelmäßig.

### 6.3 Befunde:

#### Befund 01

Fläche 1 – Pfosten / rezente Störung (?)

Profil: 01

Mittelkoordinate: 3482348.488 / 5564148.592 / 118.641

Fotos: 2022\_471\_032 – 2022\_471\_037

Zeichenblatt: 03

Fundnummern: 11

Vorgehen: 13.02.2023: Anlegen Planum 1, Dokumentation; 14.02.2023: Anlegen Profil, Dokumentation, Ausnehmen Gegenseite.

- Planum 1: unregelmäßig ovale, bis 8-förmige Verfärbung in NW-SO Ausrichtung mit Ausmaßen von 0,33 m auf 0,22 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden Lösslehm Boden, in erster Linie anhand der Konsistenz des Verfüllmaterials. Verfüllung homogen hellgrau schluffig, bei Anlage des Planums konnten Spuren von Holzkohle und Ziegel(?)bröseln beobachtet werden. Aufgrund der Lage des Kolluviums und dessen (anhand der Befunde 06, 08 – 11 und 14, 16) neuzeitlicher Datierung ist bei Befund 01 davon auszugehen, dass es sich lediglich um eine rezente Störung handelte.

- Profil 01 (Blick nach NO): wannenförmige Verfärbung mit leicht unregelmäßiger Sohle und maximaler Sohlentiefe von 0,08 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Kolluvium. Verfüllung homogen graubraun schluffig; analog zum Planum. Im Profil befand sich ein neuzeitlich bis rezentes Keramikfragment.

- Funde und Datierung: Keramik, neuzeitlich bis rezent.

Befund 02

Fläche 1 – Grube

Profil: 02

Mittelkoordinate: 3482350.369 / 5564141.622 / 118.457

Fotos: 2022\_471\_038 – 2022\_471\_041

Zeichenblatt: 03

Fundnummern: -

Vorgehen: 14.02.2023: Anlegen Planum 2, Dokumentation; 15.02.2023: Anlegen Profil, Dokumentation.

- Planum 2: im Bereich der in der Geomagnetik angezeigten Anomalie wurde das Planum nochmals abgetieft. Insgesamt maximal um 0,15 m unter Planum 1. Bei Anlage des Planums konnte eine NO-SW ausgerichtete, dunkle Verfärbung mit Ausmaßen von 2,50 m auf 1,24 m festgestellt werden. Der Befund war abgrenzbar, wies jedoch sehr diffuse Befundgrenzen auf. Die Verfüllung war verwaschen, bestehend aus dem umgebenden, mittelbraunen Boden mit graubrauner bis dunkelgrauem Material, welches weder Funde noch Einschlüsse aufwies, weshalb zunächst von einem Baumwurf ausgegangen wurde.

- Profil 02 (Blick nach SO): steilwandig wannenförmige Grube mit asymmetrisch verlaufender Sohle. Ursprünglich vermutlich Wannenform mit von Nord nach Süd leicht schräg nach oben ziehender Sohle und abgerundeten Ecken. In der nördlichen Hälfte fiel die Sohle nun jedoch deutlich weiter nach unten hin ab, war dort wohl von einem mehrstöckigen Tierbau gestört (welcher diesem Bereich die Form einer trapezförmigen Kegelstumpfgrube gab). Der tiefere Sohlenteil nahm etwa ein Drittel der Grubenlänge (0,80 m) ein, und die maximale Sohlentiefe dort lag bei 1,48 m unter Planum 2. Die maximale Tiefe der Grube im ungestörten Bereich lag bei 0,94 m unter Planum 2. Insgesamt war die Grube gut vom umgebenden Lösslehm Boden und dem darunter liegenden hellgelben, schluffigen Löss abgrenzbar. Die Verfüllung war dunkelbraungrau bis schwärzlich, tonig und gerade im unteren Bereich im Wechsel gebändert mit Umgebungsmaterial verfüllt, wie dies häufig bei neolithischen Gruben zu beobachten ist. Das Verfüllmaterial legt nahe, dass es sich um einen neolithischen (bandkeramischen) Befund handeln könnte.

- Funde und Datierung: -; VFG (vorläufig neolithisch (LBK)? Aufgrund von Form und Verfüllung sowie Vergleich mit anderen Befunden).

#### Befund 03

Fläche 1 – Grube

Profil: 03

Mittelkoordinate: 3482306.586 / 5564065.478 / 118.306

Fotos: 2022\_471\_042 – 2022\_471\_046

Zeichenblatt: 04

Fundnummern: 12

Vorgehen: 15.02.2023: Anlegen Planum 2, Dokumentation, Anlegen Profilkasten; 16.02.2023: Putzen Profil, Dokumentation.

- Planum 2: unregelmäßige Verfärbung in NO-SW Ausrichtung mit Ausmaßen von 3,50 m auf 1,80 m. Mäßig abgrenzbar vom umgebenden, mittelbraunen bis gräulichen Boden, stark verwaschene Befundgrenzen. Verfüllung homogene Mischung aus graubraunem Material mit anstehendem Boden, keine Einschlüsse oder Funde, es wurde angenommen, dass es sich um einen Baumwurf handeln könnte. Die unregelmäßige Befundgrenze ging darauf zurück, dass es sich bei dem Planum 2 um den obersten Befundbereich im Übergang zum Kolluvium handelte. Etwa 0,10 m unterhalb des Planum 2 wurden die Befundgrenzen wesentlich deutlicher, so dass eine regelmäßig ovale Form des Befundes beim Anlegen des Profils (mittels Bagger) beobachtet werden konnte.

- Profil 03 (Blick nach SO): trichterförmige Verfärbung mit asymmetrisch gestuft verlaufenden Seitenwandungen, nördlich steil, schmalstufig, südlich ausladend, „schalenförmig“. Sohle leicht unregelmäßig verlaufend, insgesamt fast waagrecht. Die maximale Sohlentiefe der Grube von Planum 2 aus gemessen lag bei 2,26 m. Die Breite der Grube an der Oberkante betrug 3,22 m, an der Sohle 1,10 m. Die Grube war gut (außer im oberen Bereich, nahe Planum 2) vom umgebenden Lösslehm Boden und anstehenden hellgelben, feinschluffigen Lössboden abgrenzbar. Die Verfüllung bestand im oberen Bereich aus dunkelbraungrauer, bis schwärzlicher toniger Erde, welche etwa auf halber Höhe der Grube, dort wo die südliche Seitenwandung einzog, von einem unregelmäßigen Band hellerer, lössfarbener Verfüllung zum unteren Bereich abgegrenzt wurde. Der Verfüllbereich darunter bestand ebenfalls aus dunkelbraunem Material, stellenweise sehr fein gebändert mit heller Erde, die letzten 0,50 m bis zur Sohle hin waren gröber gebändert, zwischen der dunkelbraunen, tonigen Erde und dem hellen schluffigen Löss. Möglicherweise lagen auch hier Störungen durch Tiergänge vor, allerdings nicht so deutlich zu erkennen wie in Befund 02. In Sohlennähe wurden bei Anlage der Profils vereinzelte Tierknochenfragmente geborgen.

- Funde und Datierung: Knochen; VFG (vorläufig neolithisch (LBK)? Aufgrund von Form und Verfüllung sowie Vergleich mit anderen Befunden).

#### Befund 04

Fläche 3 – Grube/Brunnen?

Profil: 17

Mittelkoordinate: 3482282.340 / 5564154.369 / 118.831

Fotos: 2022\_471\_047 – 2022\_471\_057

Zeichenblatt: 05, 06

Fundnummern: 13 – 19

Vorgehen: 15.02.2023: Anlegen und Putzen Planum 1, Foto; 16.02.2023: Drohnfoto, Beschreibung (auf die Planumszeichnung wurde aufgrund der Befundgröße und der homogenen Verfüllung verzichtet); 20.02.2023: Messen Planum 1; 27.02.2023: Anlegen Planum 2 mit Steg in der Mitte (analog zum Befund

05), Foto und Messen Planum 2, weiter anlegen Profil, zunächst auf der Südseite. Aufgrund der Tiefe des Befundes und der Enge des Schnittes war es nicht möglich weiter mit einem Steg zu arbeiten, es wurde mit einem einfachen Profil fortgefahren. Zunächst wurde die Südhälfte weiter bis 3,80 m unter Geländeoberkante abgetieft und dort Planum 3 und Profil 17 dokumentiert. Aus Sicherheitsgründen wurde anschließend die Gegenseite bis auf 2,70 m unter der Geländeoberkante abgetieft und über Nacht als Stütze belassen, die Grube abgebösch. Dort wurde deutlich, dass der Befund nicht zentral geschnitten war (gemäß der Planung mit dem Steg wenig überraschend); 28.02.2023: weiter Abtiefen Gegenseite auf Planum 3, Dokumentation Planum 3 gesamt; Probebohrung; 02.03.2023: Abdecken Befund auf Planum 3, Verfüllen.

- Planum 1: rundlich-ovale Verfärbung in NW-SO Ausrichtung mit Ausmaßen von 7,25 m auf 6,25 m. Visuell mäßig sichtbar abgrenzbar vom umgebenden Lösslehm (abhängig von Blickwinkel und Sonnenstand), haptisch war der Unterschied zu dem umgebenden Boden jedoch deutlich. Bei Anlage des Planums traten bereits ca. 0,25 m oberhalb dessen erste Keramikfragmente auf, ohne dass eine Grenze bereits zu erkennen gewesen wäre. Auch im Planum selbst lagen vereinzelte Keramikfragmente. Verfüllung homogen hellgraubraun, ohne erkennbare Einschlüsse. Ein einzelnes, daumennagelgroßes Holzkohlestück.

- Planum 2: deutliche Verkleinerung im Vergleich zu Planum 1. Rundlich-ovale Verfärbung in NW-SO Ausrichtung mit Ausmaßen von 5,30 m auf 4,86 m, mittig geschnitten von einem ca. 0,80 m breiten (Planum 1) Steg. Im Nordwesten leicht unregelmäßige Ausbuchtung. Auf dieser Höhe gut abgrenzbar vom umgebenden Lössboden. Verfüllung homogen tonig mittelbraun mit vereinzelten Holzkohleeinschlüssen und Keramikfragmenten. Um Befundgrenze herum ein ca. 0,20 m breiter Befundschatten, bestehend aus mittelbraunem, homogenen Löss.

- Planum 3: runde Verfärbung mit Durchmesser von 3,00 m – 3,10 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden hellen bis grauen Lössboden. Verfüllung im äußeren Bereich auf einer Breite zwischen 0,30 m – 0,50 m bestehend aus hellem, feinschluffigem grauen Material, in der Mitte tonig, dunkelbraun mit Holzkohleeinschlüssen. Grenzen zwischen den unterschiedlichen Materialien scharf, aber der Übergang zwischen innerer und äußerer Verfüllung fleckig.

- Profil 03 (Blick nach NO): trichterförmige Verfärbung mit unregelmäßig verlaufenden, leicht gestuften Seitenwandungen. Gut abgrenzbar vom umgebenden Boden, außer im oberen Bereich auf Höhe von Planum 1, dort diffus. Die von Planum 1 aus gemessene maximale Sohlentiefe auf Höhe von Planum 3 (weiter wurde der Befund nicht ausgegraben) lag bei 2,76 m. Die oberen zwei Drittel des Befundes waren homogen mittelbraun verfüllt. Etwa 1,00 m unterhalb von Planum 1 verlief etwa waagrechte ein dünnes, stellenweise unterbrochenes leicht nach unten gewölbtes Holzkohleband. Diese Holzkohleeinschlüsse ließen sich im Planum sowohl bei Anlage des Profils, als auch später beim Abbau der Gegenseite im Planum beobachten. Das untere Drittel der Grube war im Zentrum mit homogenem, tonigem dunkelbraunem Material verfüllt, an den Seitenwänden lag ein gemischter, fleckiger Bereich vor, in dem der tonige Boden von hellgrauem, feinschluffigem Material unterbrochen war, welches auch im Planum 3 im Außenbereich der Grube zu erkennen war. Auch dort war der Übergang zur inneren Verfüllung fleckig gestaltet. Die nordwestliche Seitenwandung wurde nicht vollständig ausgegraben, aufgrund der beengten Situation vor Ort und der Befundtiefe. So konnte hier nicht, wie an der südöstlichen Grubenwandung, beobachtet werden, ob und wie im unteren Bereich die hellgraue Verfüllung homogen an der Grubenwandung auftrat. (Im Profildfoto heller erscheinende Bereiche auf mittlerer Profilhöhe sind auf die sehr Bauchige Wandung zurückzuführen und deren Reflektion im Foto. Das Profil wurde im Hinblick auf die Situation nur grob geputzt, vereinzelte Dellen, die durch den Bagger entstanden waren, wurden so belassen).

- Funde und Datierung: Keramik, Stein, Schlacke, Schnecken; römisch.

#### Befund 05

Fläche 3 – Grube

Profil: 04, 05

Mittelkoordinate: 3482288.477 / 5564147.220 / 119.078

Fotos: 2022\_471\_058 – 2022\_471\_066

Zeichenblatt: 07

Fundnummern: 20 – 21

Vorgehen: 16.02.2023: Anlegen und Putzen Planum 1, Foto, auch mit Drohne (auf die Planumszeichnung wurde aufgrund der Befundgröße und der homogenen Verfüllung verzichtet); 20.02.2023: Messen Planum 1, Anlegen Planum 2 mit Steg in Mitte, Foto und Messen Planum 2, fertig anlegen Profile; 21.02.2023: Dokumentation Profile 04 und 05, dabei 05 nur Foto und Beschreibung.

- Planum 1: leicht unregelmäßige, rundliche Verfärbung mit Durchmesser von 5,25 m. Optisch einigermaßen, haptisch gut gut abgrenzbar vom umgebenden Lösslehm. Verfüllung stellenweise graubraun bis schwarzbraun tonig, zerfasert, ähnlich zu Befunden 02 und 03. Bei Anlegen des Baggerplanums zahlreiche – vorgeschichtliche – Keramikfragmente, im Planum selbst weitere Keramik.

- Planum 2: kaum Verkleinert im Vergleich zu Planum 1. Unregelmäßig rechteckige Verfärbung mit abgerundeten Ecken in NO-SW Ausrichtung mit Ausmaßen von 5,10 m – 5,32 m auf 3,85 m – 4,40 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden Lössboden, Verfüllung nun gut erkennbar, homogen tonig dunkelbraun bis dunkelbraun grau. Analog zu Befunden 02 und 03. Keine weiteren Funde oder Einschlüsse.

- Profil 04 (Blick nach SW): steilwandige wannenförmige Verfärbung mit fast senkrechten Seitenwänden, welche gerundet aus der Sohle hervorgingen. Sohle weitestgehend waagrecht und in drei leichten Stufen von West nach Ost hin ansteigend. Maximale Sohlentiefe von 1,20 m. Deutlich abgrenzbar vom umgebenden Lösslehm und hellen Lössboden. Verfüllung unterhalb des Planums auf maximal 0,30 m Tiefe noch hellbraun-grau, homogen, darunter folgend schwarzbraun tonige Verfüllung, stellenweise auch gebändert, analog zu Befunden 02 und 03. Übergang zwischen den beiden Verfüllbereichen diffus. Am östlichen Grubenende eine wannenartige Vertiefung von 0,75 m Länge und 0,33 m Tiefe mit heller Verfüllung, welche auch über die Seitenwandung des unteren Grubenbereiches hinaus zog.

- Profil 05 (Blick nach NO): wannenförmige Verfärbung mit gerundeten Ecken, im NW rundlich und Seitenwandung im oberen Bereich nach innen verkippend, im SO schräg nach oben ziehend, mit leichter Vertiefung im äußeren Bereich. Maximale Sohlentiefe von 1,13 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden Lösslehm und hellen Lössboden. Verfüllung unterhalb des Planums auf ca. 0,30 m tiefe noch hellbraun-grau, homogen, darunter folgend schwarzbraun tonige Verfüllung, stellenweise auch gebändert, analog zu Befunden 01 und 02. Übergang zwischen den beiden Verfüllbereichen diffus.

- Funde und Datierung: Keramik; vorgeschichtlich.

#### Befund 06

Fläche 3 – Langrechteckige Grube

Profil: 11

Mittelkoordinate: 3482277.205 / 5564165.768 / 119.036

Fotos: 2022\_471\_067 – 2022\_471\_077

Zeichenblatt: 08

Fundnummern: 22

Schneidet: 07

Vorgehen: 20.02.2023: Anlegen und Putzen Planum 1, Foto; 21.02.2023: weitere Dokumentation Planum

1, zusammen mit Befund 07; 22.02.2023: Anlegen Profil im Überschneidungsbereich mit Befund 07; 27.02.2023: Ausnehmen Gegenseite.

- Planum 1: langrechteckige Verfärbung mit leicht abgerundeten Ecken in NW-SO Ausrichtung und Ausmaßen von 2,50 m auf 0,50 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehm Boden. Verfüllung homogen hellbraun bis gelblich. Einzelnes Keramikfragment im Planum, sonst keine weiteren Einschlüsse.
- Profil 11 (Blick nach NO): steilwandige wannenförmige Verfärbung waagrecht verlaufender Sohle und maximaler Sohlentiefe von 0,06 m. Befundgrenze diffus, am östlichen Ende von Tiergang gestört.
- Funde und Datierung: Keramik, neuzeitlich.

Befund 07

Fläche 3 – Graben

Profil: 10, 11

Mittelkoordinate: 3482279.434 / 5564165.029 / 118.961

Fotos: 2022\_471\_069 – 2022\_471\_079

Zeichenblatt: 08

Fundnummern: -

Geschnitten von: 06

Vorgehen: 20.02.2023: Anlegen und Putzen Planum 1; 21.02.2023: fertigputzen Planum 1, Dokumentation; 22.02.2023: Anlegen Profile 10 und 11, Dokumentation.

- Planum 1: länglicher schmaler Graben, welcher über eine Länge von ca. 8,50 m auf einer Breite von ca. 0,44 m in WNW-OSO Ausrichtung über den NO-SW erlaufenden Teil von Fläche 3 (nach NO ziehender, nördlicher „Arm“) verlief. An seinem südwestlichen Ende, dort lag Planum 1 etwas tiefer, lief der Graben diffus aus. Im NO zog er in die Flächengrenze. Bei entsprechendem Licht gut vom umgebenden Boden abgrenzbar, Verfüllung homogen braungrau mit vereinzelt Holzkohleeinschlüssen.

- Profil 10 (Blick nach SO): steilwandige wannenförmige Verfärbung waagrecht verlaufender Sohle und maximaler Sohlentiefe von 0,24 m, allerdings ging die Oberkante des Befundes diffus in das darüber liegende Kolluvium über. Die Breite des Grabens betrug im oberen Bereich ca. 0,45 m, an der Unterkante 0,26 m. Verfüllung wie in Planum 1, nur sehr schwach vom umgebenden Boden (Kolluvium – „Kulturschicht“ – Löss(lehm)) zu unterscheiden. Ein einzelnes Holzkohlestück im Profil mit Seitenlängen von 0,03 m auf 0,02 m.

- Profil 11 (Blick nach NO): der Schnitt wurde im Überschneidungsbereich mit Befund 06 angelegt, welcher sich mäßig von Befund 07 abgrenzen ließ und lediglich in den oberen 0,06 m erhalten war. Auch Befund 07 war hier nur schwer vom umgebenden Boden abgrenzbar, soweit zu erkennen verlief er mit einer flachen, geraden Sohle, ca. 0,22 m unterhalb des Planums, in die jeweiligen Seitenwandungen des Kastens ziehend. Verfüllung analog zu Planum 1.

Anhand der Überschneidung mit Befund 06 ließ sich lediglich feststellen, dass der Graben relativchronologisch älter als die neuzeitlichen Befunde ist. Dies schließt allerdings nicht aus, dass der Befund ebenfalls neuzeitlich sein könnte, gerade im Hinblick auf im geomagnetischen Messbild weitläufig zu erkennenden, ähnlichen, parallel laufenden Strukturen. Ggf. handelte es sich um alte Pflugspuren. Die Verfüllung des Grabens entsprach weder jener der vorgeschichtlichen Befunde, noch der des römischen oder der Langrechteckigen Gruben.

- Funde und Datierung: -, unbestimmt.

#### Befund 08

Fläche 3 – Langrechteckige Grube

Profil: 12

Mittelkoordinate: 3482289.265 / 5564174.468 / 119.100

Fotos: 2022\_471\_080 – 2022\_471\_083

Zeichenblatt: 09

Fundnummern: 23 – 24

Zusammenhang: dicht parallel zu Befund 09 gelegen.

Vorgehen: 20.02.2023: Anlegen und Putzen Planum 1; 21.02.2023: Dokumentation Planum 1; 22.02.2023: Anlegen Profil, Dokumentation.

- Planum 1: langrechteckige Verfärbung mit abgerundeten Ecken in NW-SO Ausrichtung und Ausmaßen von 2,80 m auf 0,40 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehmboden. Verfüllung homogen hellbraun bis gelblich. Vereinzelt Keramikfragment im Planum, sonst keine weiteren Einschlüsse.

- Profil 12 (Blick nach NW): steilwandige, flachbodige wannenförmige Verfärbung mit maximaler Sohlentiefe von 0,20 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden Lösslehmboden. Verfüllung wie in Planum.

- Funde und Datierung: Keramik, neuzeitlich.

#### Befund 09

Fläche 3 – Langrechteckige Grube

Profil: 12

Mittelkoordinate: 3482289.716 / 5564174.947 / 119.096

Fotos: 2022\_471\_080 – 2022\_471\_083

Zeichenblatt: 09

Fundnummern: -

Zusammenhang: dicht parallel zu Befund 08 gelegen.

Vorgehen: 20.02.2023: Anlegen und Putzen Planum 1; 21.02.2023: Dokumentation Planum 1; 22.02.2023: Anlegen Profil, Dokumentation.

- Planum 1: langrechteckige Verfärbung mit abgerundeten Ecken in NW-SO Ausrichtung und Ausmaßen von 2,80 m auf 0,40 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehmboden. Verfüllung homogen hellbraun bis gelblich. Keine Einschlüsse.

- Profil 12 (Blick nach NW): steilwandige, flachbodige wannenförmige Verfärbung mit maximaler Sohlentiefe von 0,06 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden Lösslehmboden. Verfüllung wie in Planum.

- Funde und Datierung: -; neuzeitlich.

#### Befund 10

Fläche 3 – Langrechteckige Grube

Profil: 06, 07

Mittelkoordinate: 3482286.930 / 5564177.530 / 119.059

Fotos: 2022\_471\_084 – 2022\_471\_089

Zeichenblatt: 09

Fundnummern: 25

Vorgehen: 20.02.2023: Anlegen und Putzen Planum 1; 21.02.2023: Dokumentation Planum 1; Anlegen Profil 06, Dokumentation, Anlegen Profil 07; 22.02.2023: Fertig Anlegen Profil 07, Dokumentation.

- Planum 1: langrechteckige Verfärbung mit leicht abgerundeten Ecken in NW-SO Ausrichtung und Ausmaßen von 1,55 m auf 0,44 m, allerdings zog der Befund in die westliche Flächengrenze hinein und war demnach nicht komplett freigelegt. Gut abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehm Boden. Verfüllung homogen hellbraun bis gelblich, schluffig. Keine Einschlüsse.

- Profil 06 (Blick nach SW): steilwandige wannenförmige Verfärbung mit leicht gerundeter Ecke und waagrecht verlaufender Sohle bei maximaler Sohlentiefe von 0,34 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden Lösslehm Boden. Verfüllung wie in Planum, keine Funde, lediglich im Sohlenbereich eine etwas dunklere Verfüllschicht von 0,04 m maximaler Stärke.

- Profil 07 (Blick nach NW): steilwandig wannenförmig, Ecken gerundet, Seiten fast senkrecht nach oben ziehend. Maximale Sohlentiefe von 0,36 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden Lösslehm Boden, auch nach oben hin zum Kolluvium gut abgrenzbar. Verfüllung wie in Planum, lediglich im Sohlenbereich eine etwas dunklere Verfüllschicht von 0,04 m maximaler Stärke

- Funde und Datierung: Keramik; neuzeitlich.

#### Befund 11

Fläche 3 – Langrechteckige Grube

Profil: 16

Mittelkoordinate: 3482293.244 / 5564176.391 / 119.086

Fotos: 2022\_471\_090 – 2022\_471\_093

Zeichenblatt: 09

Fundnummern: 26

Vorgehen: 20.02.2023: Anlegen und Putzen Planum; 21.02.2023: Dokumentation; 22.02.2023: Anlegen Profil (nur Teilausschnitt); 27.02.2023: fertig Anlegen Profil, Foto und messen.

- Planum 1: langrechteckige Verfärbung mit abgerundeten Ecken in NW-SO Ausrichtung und Ausmaßen von 3,42 m auf 0,68 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehm Boden. Verfüllung homogen hellbraun bis gelblich. Vereinzelt Keramikfragmente im Planum, sonst keine weiteren Einschlüsse.

- Profil 16 (Blick nach SW): steilwandige wannenförmige Verfärbung waagrecht verlaufender Sohle und maximaler Sohlentiefe von 0,75 m. Nur im Ausschnitt ausgegraben. Verfüllung wie in Planum.

- Funde und Datierung: Keramik; neuzeitlich.

#### Befund 12

Fläche 3 – Grube

Profil: 08

Mittelkoordinate: 3482287.532 5564169.870 119.099

Fotos: 2022\_471\_094 – 2022\_471\_098

Zeichenblatt: 09

Fundnummern: -

Vorgehen: 21.02.2023: Anlegen Planum, Dokumentation, Anlegen Profil; 22.02.2023: fertig Anlegen Profil, Dokumentation, Ausnehmen Gegenseite.

- Planum 1: länglich rechteckige Verfärbung mit abgerundeten Enden in NW-SO Ausrichtung und Ausmaßen von 1,40 m auf 0,44 m. Mäßig abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehm Boden. Verfüllung fleckig mittelbraun mit dunkelbraun-grauem Material, entsprechend den Einschlüssen der „Kulturschicht“ oder der Befunde 02 und 03. Diffuse Befundgrenze.
- Profil 08 (Blick nach SW): steilwandige wannenförmige Verfärbung mit unregelmäßig verlaufender Sohle und maximaler Sohlentiefe von 0,29 m. Gerundete Ecken, mäßig abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehm. Diffuser Übergang zwischen Befund und Umgebung. Verfüllung graubraun, stellenweise fleckig, schluffig. Keine Funde. Möglicherweise handelte es sich eher um eine biogene Störung, als um einen tatsächlichen archäologischen Befund.
- Funde und Datierung: -; VFG (?).

#### Befund 13

Fläche 3 – Grube

Profil: 09

Mittelkoordinate: 3482269.778 / 5564152.243 / 118.938

Fotos: 2022\_471\_099 – 2022\_471\_102

Zeichenblatt: 10

Fundnummern: 27

Vorgehen: 21.02.2023: Anlegen Planum 1, Dokumentation; 22.02.2023: Anlegen Profil, Dokumentation; 27.02.2023: Ausnehmen Gegenseite.

- Planum 1: regelmäßig ovale Verfärbung in NO-SW Ausrichtung mit Ausmaßen von 1,20 m auf 1,03 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehm Boden, wenn auch mit diffusen Befundgrenzen. Verfüllung dunkelbraun-grau, tonig fleckig, mit Einschlüssen des umgebenden Bodens, z. T. durch Tiergänge. Keine sonstigen Einschlüsse oder Funde.
- Profil 09 (Blick nach SO): steilwandige wannenförmige Verfärbung mit fast waagrecht verlaufender Sohle und maximaler Sohlentiefe von 0,36 m. Die Seitenwandungen waren minimal schräg nach außen verkippt, der Übergang zur Sohle gerundet. Gut abgrenzbar vom umgebenden Boden, Befundgrenze nur minimal diffus. Homogene dunkelbraun-graue Verfüllung, welche an zwei Stellen durch senkrecht verlaufende Tiergänge gestört war. In der nördlichen Hälfte lag entlang der Grubensohle eine Rotlehmkonzentration von ca. 0,10 m Stärke.
- Funde und Datierung: Rotlehm; VFG.

#### Befund 14

Fläche 3 – Langrechteckige Grube

Profil: -

Mittelkoordinate: 3482261.700 / 5564150.567 / 118.775

Fotos: 2022\_471\_103 – 2022\_471\_104

Zeichenblatt: 10

Fundnummern: 28

Vorgehen: 22.02.2023: Anlegen Planum 1, Dokumentation.

- Planum 1: langrechteckige Verfärbung mit abgerundeten Ecken in NW-SO Ausrichtung und Ausmaßen von 3,50 m auf 0,40 m. Der Befund lief in die westliche Flächengrenze hinein. Gut abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehm Boden. Verfüllung homogen hellbraun bis gelblich. Einzelnes

Keramikfragment im Planum, sonst keine weiteren Einschlüsse.

Auf die Anlage eines Profils wurde im Hinblick auf die Zeitstellung und die sich wiederholende Befundform verzichtet.

- Funde und Datierung: Keramik; neuzeitlich.

Befund 15

Fläche 3 – Graben

Profil: 13, 14

Mittelkoordinate: 3482256.277 / 5564138.075 / 118.710

Fotos: 2022\_471\_105 – 2022\_471\_112

Zeichenblatt: 10

Fundnummern: -

Vorgehen: 22.02.2023: Anlegen Planum 1, Dokumentation; 24.03.2023: Anlegen Profil 13, Foto; 27.02.2023: Anlegen Profil 14, Dokumentation, fertig Dokumentieren Profil 13, Ausnehmen Gegenseiten.

- Planum 1: langschmale Verfärbung in NO-SW Ausrichtung verlaufend mit (noch erhaltenen) Ausmaßen von 3,72 m auf ca. 0,26 m. Gut abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehm Boden, wenn auch mit diffusen Befundgrenzen. Verfüllung dunkelbraun-grau, dem umgebenden Lösslehm sehr ähnlich allerdings mit zahlreichen kleineren Holzkohle- und vereinzelt Rotlehmeinschlüssen.

- Profil 13 (Blick nach NO): v-förmige Verfärbung mit abgerundeter Spitze und maximaler Sohlentiefe von 0,12 m. Im Profil war die Befundgrenze kaum zu erkennen, bei Anlage des Profils mit dem Spaten jedoch war der Befund jeweils deutlich anhand regelmäßiger Holzkohleeinschlüsse zu verfolgen. Verfüllung wie in Planum.

- Profil 14 (Blick nach SO): aufgrund des in den oberen Zentimetern vereisten Bodens war der Befund im Profil kaum zu erkennen. Das Kopfende mit dem Übergang zum umgebenden Boden ließ sich nicht nachvollziehen, die Sohle war wage zu erkennen und verlief weitestgehend waagrecht ca. 0,14 m parallel zu Planum 1. Auch hier war der Übergang zum umgebenden Boden diffus, die Verfüllung war analog zu Planum 1.

- Funde und Datierung: -, VFG?

Befund 16

Fläche 3 – Langrechteckige Grube

Profil: 15

Mittelkoordinate: 3482256.815 / 5564137.514 / 118.709

Fotos: 2022\_471\_105 – 2022\_471\_107, 2022\_471\_113 – 2022\_471\_114

Zeichenblatt: 10

Fundnummern: 29

Vorgehen: 22.02.2023: Anlegen Planum 1, Dokumentation; 24.02.2023: Anlegen Profil; 27.02.2023: fertig anlegen Profil, Dokumentation.

- Planum 1: langrechteckige Verfärbung mit leicht abgerundeten Ecken in NW-SO Ausrichtung und Ausmaßen von 0,96 m auf 0,40 m. Der Befund lief in die östliche Flächengrenze hinein. Gut abgrenzbar vom umgebenden mittelbraunen Lösslehm Boden. Verfüllung homogen hellbraun bis gelblich. Einzelnes Keramikfragment im Planum, sonst keine weiteren Einschlüsse.

- Profil 15 (Blick nach NO): steilwandige wannenförmige Verfärbung mit gerade verlaufender Sohle und maximaler Sohlentiefe von 0,18 m. Verfüllung wie in Planum.

- Funde und Datierung: Keramik, Glas; neuzeitlich.

Befund 17

Fläche 2 – Bioturbation

Profil: 18

Mittelkoordinate: 3482298.355 / 5564053.403 / 117.867

Fotos: 2022\_471\_115 – 2022\_471\_118

Zeichenblatt: 04

Fundnummern: -

Vorgehen: 27.02.2023: Anlegen Planum 1, Dokumentation; 28.02.2023: Anlegen Profil, Foto, Beschreibung, Messen.

- Planum 2: unregelmäßig ovale bis längliche Verfüllung in N-S Ausrichtung mit Ausmaßen von 0,76 m auf 0,62 m. Abgrenzbar vom umgebenden tonigen Lössboden, stark diffuse Befundgrenzen. Verfüllung eine Mischung aus umgebenden Boden und dunkelbraun-grauen, tonigen Bereichen, ähnlich der Befunde 02 und 03, jedoch stärker durchsetzt und bei Anlage des Planums konnte im Gegensatz zu den beiden andere Befunden keine deutlicher werdende Befundgrenze festgestellt werden.

- Profil 17 (Blick nach NO): flache wannenförmige Verfärbung mit – soweit erkennbar – waagrecht verlaufender Sohle und maximaler Sohlentiefe von 0,04 m. Diffus verlaufende Befundgrenze, so dass hier davon auszugehen war, dass es sich um keinen archäologischen Befund handelte.

- Funde und Datierung: -

## 7. Befund- und Profilverzeichnisse

### 7.1 Befundverzeichnis

Bef.-Nr.	Fläche	Pr.-Nr.	Planum	Datum	Befundart	Datierung
01	1	01	1	13.02.2023	Pfosten/rez. Störung (?)	NZ /Rezent
02	1	02	2	14.02.2023	Grube	VFG (LBK?)
03	2	03	2	15.02.2023	Grube	VFG (LBK?)
04	3	17	1	16.02.2023	Grube	Römisch
05	3	04, 05	1	16.02.2023	Grube	VFG (LBK?)
06	3	11	1	20.02.2023	Langrechteckige Grube	NZ
07	3	10, 11	1	20.02.2023	Graben	NZ (?) / unbestimmt
08	3	12	1	21.02.202	Langrechteckige Grube	NZ
09	3	12	1	21.02.202	Langrechteckige Grube	NZ
10	3	06, 07	1	21.02.202	Langrechteckige Grube	NZ
11	3	-	1	21.02.202	Langrechteckige Grube	NZ
12	3	08	1	21.02.202	längliche Grube	VFG (LBK?)
13	3	09	1	21.02.202	Grube	VFG (LBK?)
14	3	-	1	24.02.2023	Langrechteckige Grube	NZ
15	3	13, 14	1	24.02.2023	Graben	VFG (LBK?)
16	3	15	1	24.02.2023	Langrechteckige Grube	NZ
17	2	18	2	27.02.2023	Bioturbation	-

## 7.2 Geoprofilnummernliste

Profil-Nr.	Fläche	Befund	Blick nach	Datum	Bemerkung
Geo01	1	-	O	13.02.2023	nicht gezeichnet
Geo02	2	-	NO	14.02.2023	
Geo03	2	-	SO	14.02.2023	
Geo04	3	-	NO	16.02.2023	
Geo05	3	-	SW	22.02.2023	
Geo06	3	-	SO	22.02.2023	nicht gezeichnet

## 7.3 Profilnummernliste

Profil-Nr.	Fläche	Befund	Blick nach	Datum
01	1	01	NO	14.02.2023
02	1	02	SO	15.02.2023
03	2	03	SO	16.03.2023
04	3	05	SW	21.02.2023
05	3	05	NO	21.02.2023
06	3	10	SW	21.02.2023
07	3	10	NW	22.02.2023
08	3	12	SW	22.02.2023
09	3	13	SO	22.02.2023
10	3	07	SO	22.02.2023
11	3	06, 07	NO	24.02.2023
12	3	08, 09	NW	22.02.2023
13	3	15	NO	25.02.2023
14	3	15	SO	25.02.2023
15	3	16	NO	27.02.2023
16	3	11	NW	27.02.2023
17	3	04	NO	27.02.2023
18	2	17	O	28.08.2023

## 8. Zeichnerische Dokumentation

s. auch Anlage Zeichenblätter (nur LfDH) / Datenträger

## 9. Fotografische Dokumentation

s. Anlage Datenträger

## 10. Fotodokumentationsliste

Foto-Nr.	Fläche	Bef.-Nr.	Planum	Profil	Blick nach	Anmerkung	Datum	FotografIn
2022_471_001	1	-	1	-	W	N-Hälfte	13.02.2023	R. Müller
2022_471_002	1	-	1	-	W	N-Hälfte	13.02.2023	R. Müller
2022_471_003	1	-	1	-	W	S-Hälfte	13.02.2023	R. Müller
2022_471_004	1	-	1	-	W	S-Hälfte	13.02.2023	R. Müller
2022_471_005	2	-	1	-	SW		14.02.2023	R. Müller
2022_471_006	2	-	1	-	SW		14.02.2023	R. Müller
2022_471_007	2	-	1	-	NO		14.02.2023	R. Müller
2022_471_008	2	-	1	-	NO		14.02.2023	R. Müller
2022_471_009	2	-	2	-	NO		27.02.2023	R. Müller
2022_471_010	2	-	2	-	NO		27.02.2023	R. Müller
2022_471_011	3	-	1	-	NW	östl. Arm	20.02.2023	K. Schreiner
2022_471_012	3	-	1	-	NW		20.02.2023	K. Schreiner
2022_471_013	3	04, 05	1	-	SO		20.02.2023	K. Schreiner
2022_471_014	3	04, 05	1	-	SO		20.02.2023	K. Schreiner
2022_471_015	3	-	1	-	SW		21.02.2023	R. Müller
2022_471_016	3	-	1	-	SW		21.02.2023	R. Müller
2022_471_017	3	-	1	-	SW		21.02.2023	R. Müller
2022_471_018	3	-	1	-	NO		24.02.2023	R. Müller
2022_471_019	3	-	1	-	NO		24.02.2023	R. Müller
2022_471_020	1	-	-	Geo 01	O		13.02.2023	R. Müller
2022_471_021	1	-	-	Geo 01	O		13.02.2023	R. Müller
2022_471_022	2	-	-	Geo 02	NO		14.02.2023	R. Müller
2022_471_023	2	-	-	Geo 02	NO		14.02.2023	R. Müller
2022_471_024	2	-	-	Geo 03	SO		14.02.2023	M. Simmroth
2022_471_025	2	-	-	Geo 03	SO		14.02.2023	M. Simmroth
2022_471_026	3	-	-	Geo 04	NO	N-Pfeil fehlt	16.02.2023	R. Müller
2022_471_027	3	-	-	Geo 04	NO	N-Pfeil fehlt	16.02.2023	R. Müller
2022_471_028	3	-	-	Geo 05	SW		22.02.2023	R. Müller
2022_471_029	3	-	-	Geo 05	SW		22.02.2023	R. Müller
2022_471_030	3	-	-	Geo 06	SO		22.02.2023	R. Müller
2022_471_031	3	-	-	Geo 06	SO		22.02.2023	R. Müller
2022_471_032	1	01	1	-	O		13.02.2023	R. Müller
2022_471_033	1	01	1	-	O		13.02.2023	R. Müller
2022_471_034	1	01	1	-	O	Anriss	13.02.2023	R. Müller
2022_471_035	1	01	-	01	NO		14.02.2023	M. Simmroth
2022_471_036	1	01	-	01	NO		14.02.2023	M. Simmroth
2022_471_037	1	01	-	01	NO	Anriss	14.02.2023	M. Simmroth
2022_471_038	1	02	2	-	O		14.02.2023	R. Müller
2022_471_039	1	02	2	-	O		14.02.2023	R. Müller
2022_471_040	1	02	-	02	SO		15.02.2023	M. Simmroth
2022_471_041	1	02	-	02	SO		15.02.2023	M. Simmroth
2022_471_042	2	03	2	-	NO		15.02.2023	M. Simmroth

Foto-Nr.	Fläche	Bef.-Nr.	Planum	Profil	Blick nach	Anmerkung	Datum	FotografIn
2022_471_043	2	03	2	-	NO		15.02.2023	M. Simmroth
2022_471_044	2	03	2	-	NO	Anriss	15.02.2023	M. Simmroth
2022_471_045	2	03	-	03	SO		16.02.2023	K. Schreiner
2022_471_046	2	03	-	03	SO		16.02.2023	K. Schreiner
2022_471_047	3	04	1	-	NO	Drohnenfoto	16.02.2023	K. Schreiner
2022_471_048	3	04	1	-	NO	Drohnenfoto	16.02.2023	K. Schreiner
2022_471_049	3	04	1	-	SO		15.02.2023	R. Müller
2022_471_050	3	04	2	-	NO		27.02.2023	S. Pohl
2022_471_051	3	04	2	-	NO		27.02.2023	S. Pohl
2022_471_052	3	04	-	17	NO		27.02.2023	R. Müller
2022_471_053	3	04	-	17	NO		27.02.2023	R. Müller
2022_471_054	3	04	-	17	NO		27.02.2023	R. Müller
2022_471_055	3	04	3	-	NO		28.02.2023	R. Müller
2022_471_056	3	04	3	-	NO		28.02.2023	R. Müller
2022_471_057	3	04	3	-	NO		28.02.2023	R. Müller
2022_471_058	3	05	1	-	NW	Drohnenfoto	16.02.2023	K. Schreiner
2022_471_059	3	05	1	-	NW	Drohnenfoto	16.02.2023	K. Schreiner
2022_471_060	3	05	1	-	NO		15.02.2023	R. Müller
2022_471_061	3	05	2	-	NW		20.02.2023	K. Schreiner
2022_471_062	3	05	2	-	NW		20.02.2023	K. Schreiner
2022_471_063	3	05	-	04	SW		21.02.2023	R. Müller
2022_471_064	3	05	-	04	SW		21.02.2023	R. Müller
2022_471_065	3	05	-	05	NW		21.02.2023	R. Müller
2022_471_066	3	05	-	05	NW		21.02.2023	R. Müller
2022_471_067	3	06	1	-	NW		20.02.2023	K. Schreiner
2022_471_068	3	06	1	-	NW		20.02.2023	K. Schreiner
2022_471_069	3	07, 06	1	-	O		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_070	3	07, 06	1	-	O		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_071	3	07, 06	1	-	O		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_072	3	06, 07	1	-	W		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_073	3	06, 07	1	-	W		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_074	3	06, 07	1	-	W	Anriss	21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_075	3	06, 07	-	11	NO		24.02.2023	R. Müller
2022_471_076	3	06, 07	-	11	NO		24.02.2023	R. Müller
2022_471_077	3	06, 07	-	11	NO	Anriss	24.02.2023	R. Müller
2022_471_078	3	07	-	10	SO		22.02.2023	R. Müller
2022_471_079	3	07	-	10	SO		22.02.2023	R. Müller
2022_471_080	3	08, 09	1	-	NW		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_081	3	08, 09	1	-	NW		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_082	3	08, 09	-	12	NW		22.02.2023	R. Müller
2022_471_083	3	08, 09	-	12	NW		22.02.2023	R. Müller
2022_471_084	3	10	1	-	NW		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_085	3	10	1	-	NW		21.02.2023	L. Schichtel

Foto-Nr.	Fläche	Bef.-Nr.	Planum	Profil	Blick nach	Anmerkung	Datum	FotografIn
2022_471_086	3	10	-	06	SW		21.02.2023	T. Olenyk
2022_471_087	3	10	-	06	SW		21.02.2023	T. Olenyk
2022_471_088	3	10	-	07	NW		22.02.2023	T. Olenyk
2022_471_089	3	10	-	07	NW		22.02.2023	T. Olenyk
2022_471_090	3	11	1	-	SO		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_091	3	11	1	-	SO		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_092	3	11	-	16	NW	Arbeitsfoto	27.02.2023	T. Olenyk
2022_471_093	3	11	-	16	NW	Arbeitsfoto	27.02.2023	T. Olenyk
2022_471_094	3	12	1	-	SW		21.02.2023	R. Müller
2022_471_095	3	12	1	-	SW		21.02.2023	R. Müller
2022_471_096	3	12	1	-	SW	Anriss	21.02.2023	R. Müller
2022_471_097	3	12	-	08	SW		22.02.2023	R. Müller
2022_471_098	3	12	-	08	SW		22.02.2023	R. Müller
2022_471_099	3	13	1	-	NW		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_100	3	13	1	-	NW		21.02.2023	L. Schichtel
2022_471_101	3	13	-	09	SO		22.02.2023	L. Schichtel
2022_471_102	3	13	-	09	SO		22.02.2023	L. Schichtel
2022_471_103	3	14	1	-	NW		22.02.2023	R. Müller
2022_471_104	3	14	1	-	NW		22.02.2023	R. Müller
2022_471_105	3	16, 15	1	-	SO	Pl. fehlt auf T.	22.02.2023	R. Müller
2022_471_106	3	16, 15	1	-	SO	Pl. fehlt auf T.	22.02.2023	R. Müller
2022_471_107	3	16, 15	1	-	SO	Anriss	22.02.2023	R. Müller
2022_471_108	3	15	-	13	O		24.02.2023	R. Müller
2022_471_109	3	15	-	13	O		24.02.2023	R. Müller
2022_471_110	3	15	-	13	O	Anriss	24.02.2023	R. Müller
2022_471_111	3	15	-	14	SO		27.02.2023	T. Olenyk
2022_471_112	3	15	-	14	SO		27.02.2023	T. Olenyk
2022_471_113	3	16	-	15	NO		27.02.2023	T. Olenyk
2022_471_114	3	16	-	15	NO		27.02.2023	T. Olenyk
2022_471_115	2	17	2	-	NO		27.02.2023	S. Pohl
2022_471_116	2	17	2	-	NO		27.02.2023	S. Pohl
2022_471_117	2	17	-	18	NO		28.02.2023	T. Olenyk
2022_471_118	2	17	-	18	NO		28.02.2023	T. Olenyk

## 11. Fundnummernliste

Fz-Nr.	Bef.-Nr.	Fl.	Pl.	Pr.	Fundumstände	Material	Beschreibung	Datierung	Datum	AusgräberIn
1	LF	1	1		Bergen aus Planum	Keramik	1 x Wandscherbe	VFG	14.02.23	J. Lindenthal
2	LF	2	1		Anlage Baggerplanum	Keramik	Wand-, Randscherben	VFG, NZ	14.02.23	M. Gutmann
3	LF	2	1		Anlage Baggerplanum	Baukeramik	Ziegel		14.02.23	M. Gutmann

4	LF	2	1		Anlage Baggerplanum	Rotlehm	1 x	VFG, ?	14.02.23	M. Gutmann
5	LF	2	1		Anlage Baggerplanum	Eisen	Armbrustbolzen	MA	13.02.23	M. Gutmann
6	LF	3	1		Anlage Baggerplanum um Bef. 04-05	Keramik	Wand-, Randscherben, Henkel		21.02.23	M. Gutmann
7	LF	3	1		Lesefund, NO-SW Abschnitt	Keramik	Wandscherbe	VFG, NZ	21.02.23	L. Schichtel
8	LF	3	1		Anlage Baggerplanum, um Bef. 04-05	Baukeramik	Ziegel		21.02.23	M. Gutmann
9	LF	3	1		Lesefund, NO-SW Abschnitt	Eisen	1 x Nagel, Blechfragmente		21.02.23	L. Schichtel
10	LF	3	1		Anlage Baggerplanum	Knochen (tierisch)			21.02.23	M. Gutmann
11	01	1	1-2	01	Bergen aus Profil	Keramik	1 x WS	NZ	14.02.23	M. Simmroth
12	03	2	2-9		Anlage Profil	Knochen (tierisch)			15.02.23	R. Müller
13	04	3	1-2		Anlage Baggerplanum bei Befund 04	Keramik	Wand-, Randscherben, Henkel		14.02.23	M. Gutmann
14	04	3	1-9		Anlage Profil / Ausnehmen Gegenseite	Keramik	Wandscherben, sowie evtl. Wandziegel	RÖ	27.02.23	S. Pohl
15	04	3	1-9		Ausnehmen	Eisen	unbestimmt	RÖ	27.02.23	R. Müller
16	04	3	1-9		Ausnehmen	Schlacke		RÖ	27.02.23	R. Müller
17	04	3	1-9		Ausnehmen	Stein			27.02.23	R. Müller
18	04	3	1-9		Ausnehmen	Knochen			27.02.23	S. Pohl
19	04	3	1-9		Anlage Profil	Schneckenhaus			27.02.23	R. Müller
20	05	3	1		Anlage Baggerplanum	Keramik	Wandscherben	VFG	16.02.23	M. Gutmann
21	05	3	1-2		Ausnehmen Gegenseite, Abbau graue Schicht	Keramik		VFG	21.02.23	M. Gutmann
22	06	3	1		Putzen Planum	Keramik	Wandscherbe		20.02.23	K. Schreiner
23	08	3	1		Anlage Planum	Baukeramik	Ziegel	NZ	20.02.23	M. Gutmann
24	08	3	1		Anlage Planum	Rotlehm			20.02.23	M. Gutmann
25	10	3	1-2		Anlage Profil	Keramik	Wandscherbe mit Fußansatz	NZ	21.02.23	T. Oleynik
26	11	3	1		Anlage Planum	Baukeramik	Ziegel	NZ	20.02.23	M. Gutmann
27	13	3	2-3		Anlage Profil	Rotlehm			22.02.23	L. Schichtel
28	14	3	1		Bergen aus Planum	Keramik	1 x Wandscherbe glasiert	NZ	22.02.23	R. Müller
29	16	3	1-2		Anlage Profil	Glas		NZ	24.02.23	R. Müller